

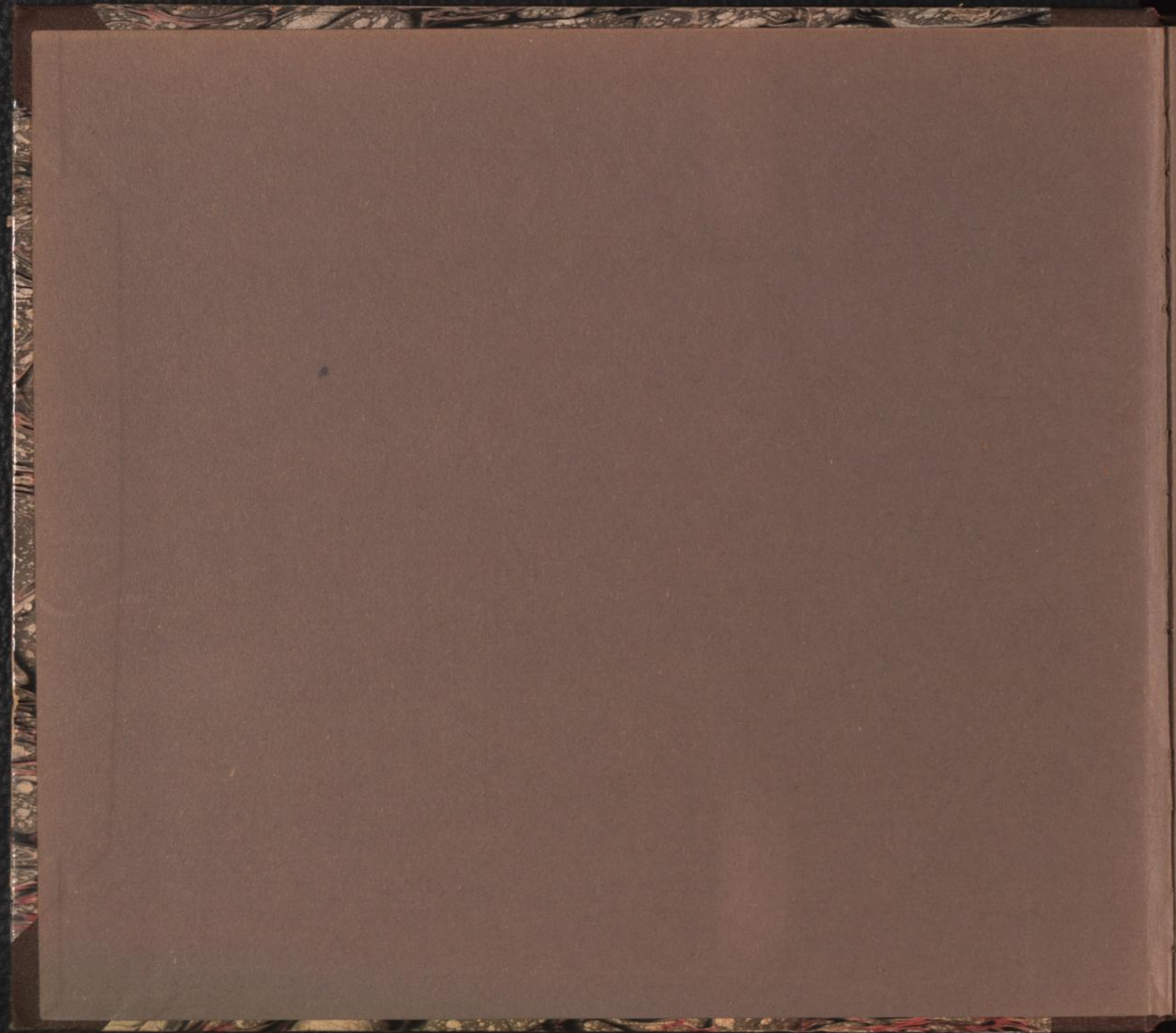
Wiener Stadt-Bibliothek

71330 B

Q 0299

T. 5/16

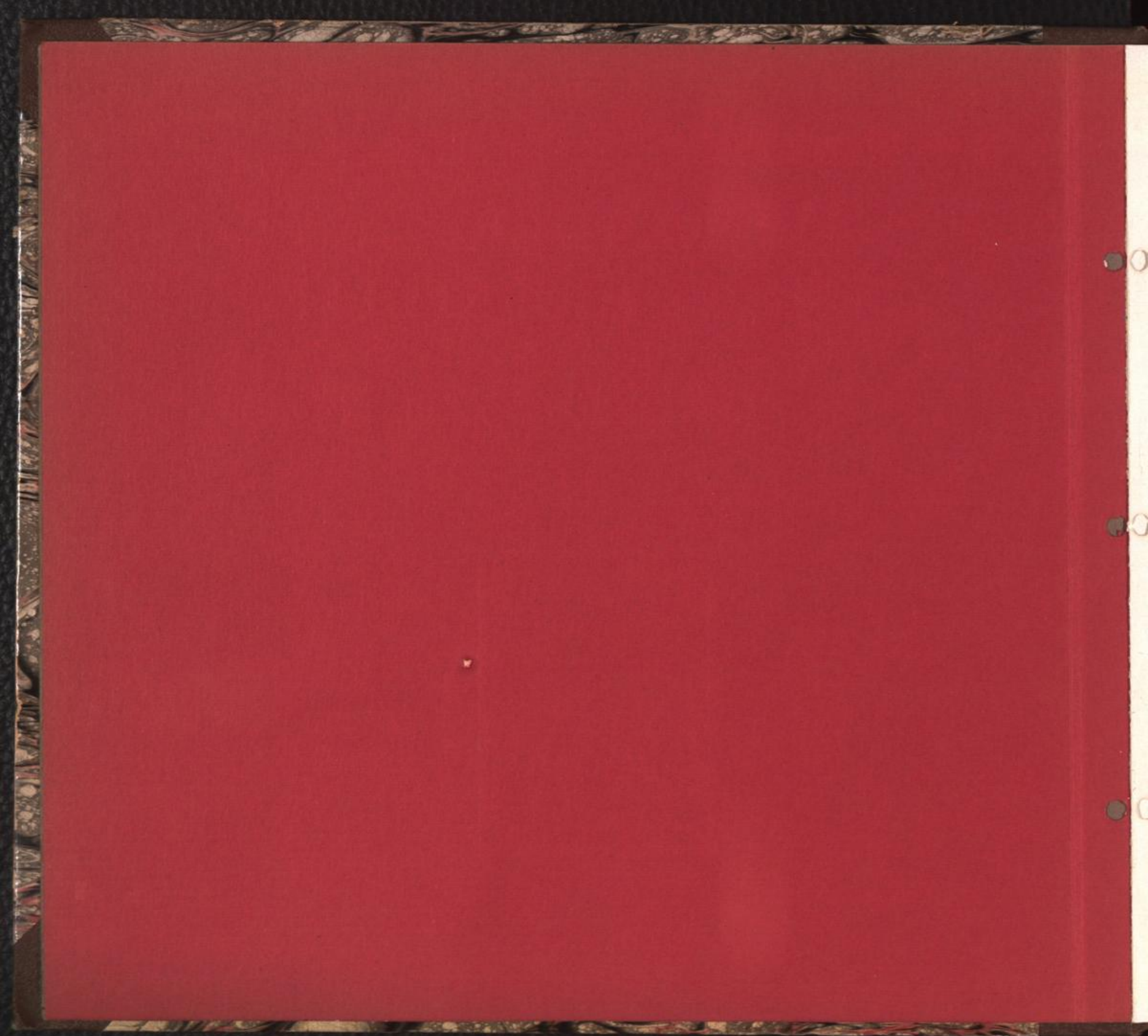




71330
B I. Ept.

KINDER-
UBERNAHMSSTELLE
D E R
GEMEINDE WIEN





B 71330

I. Eyd.

93 m. VI

KINDERÜBERNAHMSSTELLE
DER
GEMEINDE WIEN

IM IX. BEZIRK
LUSTKANDLGASSE
AYRENHOFFGASSE
SOBIESKIGASSE

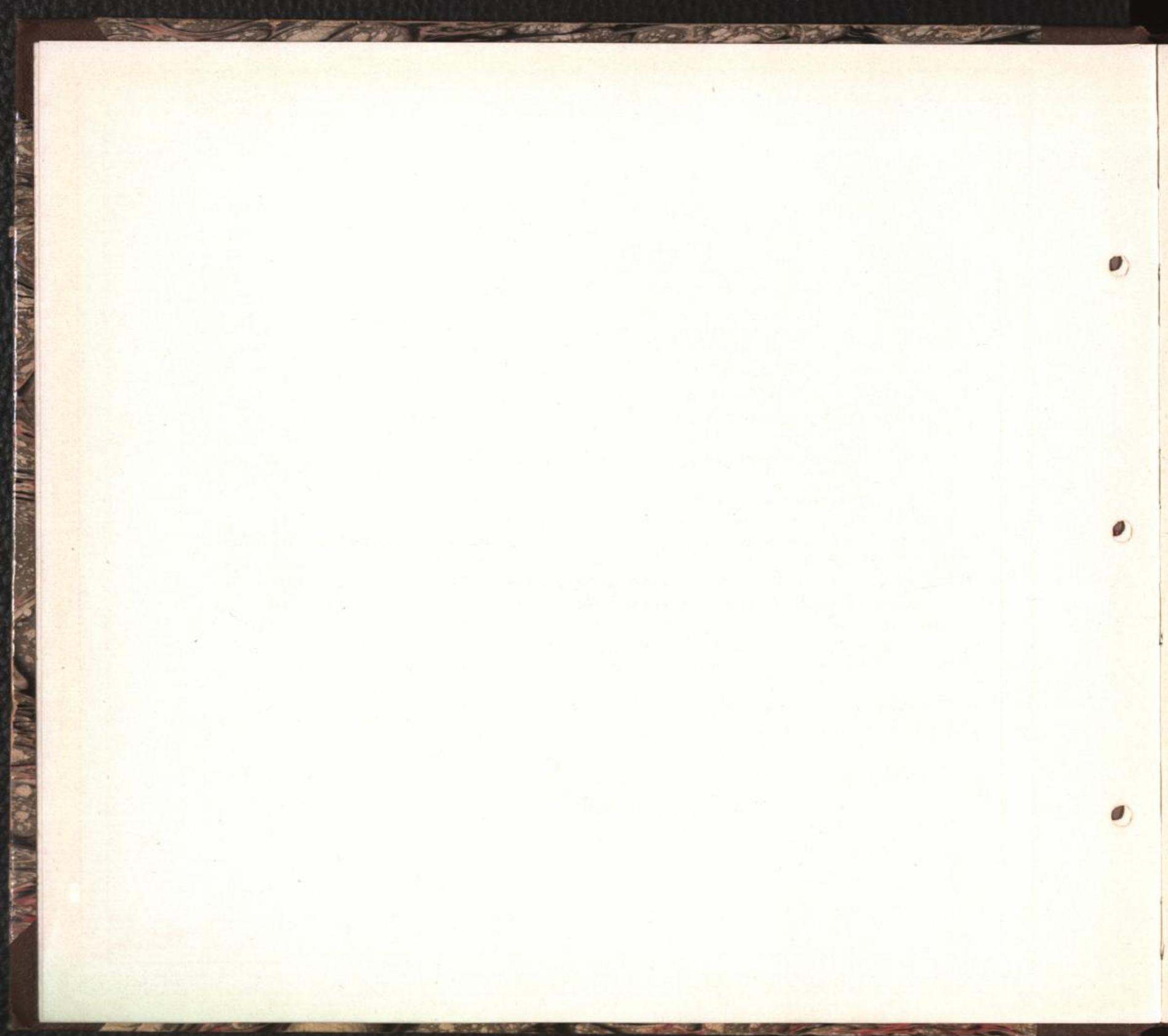
Herausgegeben vom Wiener Magistrat, I., Rathaus.

J. N. 106463



DIE KINDER HABEN EIN ANRECHT AUF FURSORGE,
UND DIE GESELLSCHAFT IST IHR SACHWALTER.

PROF. DR. JULIUS TANDLER.



In der ununterbrochenen Kette der aufeinanderfolgenden Generationen kann eine Generation, will sie ihre Pflicht erfüllen, nicht mehr tun, als für die nächste zu sorgen. Je besser sie das getan hat, umso mehr hat sie für die Zukunft der Menschheit geleistet.

Gemeinwesen jeder Art haben die Verpflichtung, auf dem Gebiete der generativen Ethik und in der Betätigung der Fürsorge beispielgebend voranzugehen. Dieser Verpflichtung ist sich die Gemeinde Wien vollauf bewußt.

Aber nicht nur Ausdehnung der Jugendfürsorge, sondern auch Mannigfaltigkeit der Hilfeleistung fordern Mittel und Behelfe.

So hat die Gemeinde Wien sich entschlossen, dem wohlgefügtten organisatorischen Bau ihrer Kinderfürsorge gleichsam einen materiellen Schlüsselpunkt zu geben und hat diesen Entschluß durch die Errichtung der Kinderübernahmestelle in die Tat umgesetzt.

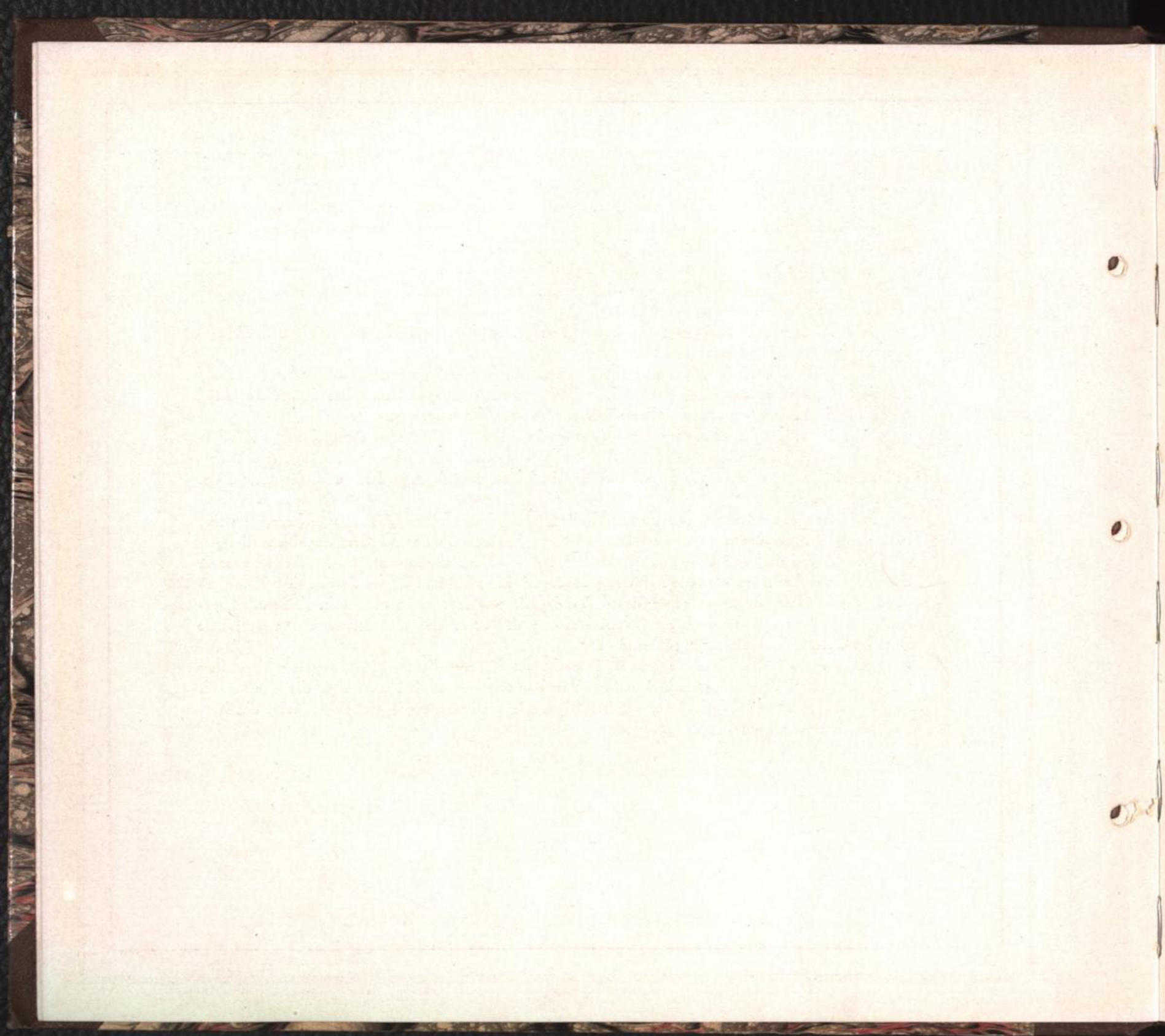
Wer in Wien die alte, in einem düsteren, winkeligen Gebäude untergebrachte Kinderübernahmestelle gekannt hat, wird bei der Besichtigung dieses Neubaus die Länge des Weges ermessen können, welchen die Jugendfürsorge in Wien zurückgelegt hat, und die Größe des Fortschrittes erfassen.

Jede Art der Fürsorge für unsere Kinder, welche mit einer Milieuveränderung unserer kleinen Schutzbefohlenen verbunden ist, findet ihr Zentrum in der Kinderübernahmestelle.

Die Pracht und der Glanz dieses Baues sind nicht ein Dokument des Reichtums unserer Stadt, sondern bedeuten nur die Erfüllung fürsorgerischer Pflichten. Wenn da und dort Künstlerhände dieses Heim durch unvergängliche Werke geziert haben, so ist dies nicht Ausdruck überheblicher Prunksucht, sondern die Verwirklichung der Idee, daß das Leben der vom Glück Enterbten der Schönheit nicht entbehren soll.

Möge die Kinderübernahmestelle in ihrer Pracht ferneren Zeiten ein Monument darstellen für das rastlose Bestreben unseres Gemeinwesens, den Kindern zu helfen. Möge die von Hanak ausgeführte „Helfende Mutter“ für die künftigen Generationen ein Wahrzeichen sein, das fortzusetzen, was wir begonnen!

Th. Sammler.





Ansicht der ALTEN KINDERÜBERNAHMSSTELLE im V. BEZIRK, SIEBENBRUNNENGASSE.



ALTE KINDERÜBERNAHMSSTELLE im V. Bezirk.



ALTE KINDERÜBERNAHMSSTELLE im V. Bezirk.

DIE NEUE KINDERÜBERNAHMSSTELLE DER GEMEINDE WIEN IM IX. BEZIRKE LUSTKANDLGASSE - AYRENHOFFGASSE - SOBIESKIGASSE.

Jedes Gemeinwesen hätte die Aufgabe, sich aller jener Kinder anzunehmen, die der Pflege fürsorgender Eltern entbehren und dadurch Gefahr laufen, der sittlichen und körperlichen Verwahrlosung anheimzufallen. Die Gemeinde Wien hat sich diese Aufgabe längst zu eigen gemacht, doch stellten sich der Erfüllung derselben insoferne Schwierigkeiten entgegen, als es an den nötigen Anstalten und deren entsprechenden Einrichtungen bisher mangelte. Prof. Dr. Julius TANDLER, dem amtsführenden Stadtrat für Wohlfahrtswesen und dem amtsführenden Stadtrat für technische Angelegenheiten, Franz SIEGEL, gebühren das Verdienst, daß nunmehr eine Anstalt — die erste in Europa — geschaffen wurde, die in ihrer Art ohne Beispiel ist und allen hygienischen, medizinischen und technischen Anforderungen, die an ein solches Institut gestellt werden, in genialer Ausführung entspricht.

Mit Rücksicht auf die örtliche Lage anderer einschlägiger Anstalten der Gemeinde Wien, welche durch die neue Kinderübernahmsstelle beschickt werden sollen, wurde ein Bauareale im IX. Bezirk, begrenzt von der Pulverturm-, Lustkandl-, Ayrenhoff- und Sobieskigasse, für die neu zu errichtende Kinderübernahmsstelle gewählt, da das auf einem Teile des genannten Grundkomplexes sich befindende Karolinen-Kinderspital die Möglichkeit bot, erkrankte Kinder sofort aufzunehmen. Die Gemeinde Wien übernahm daher zwecks einheitlicher Führung dieses Spital und baute es mit allen modernen Einrichtungen aus.

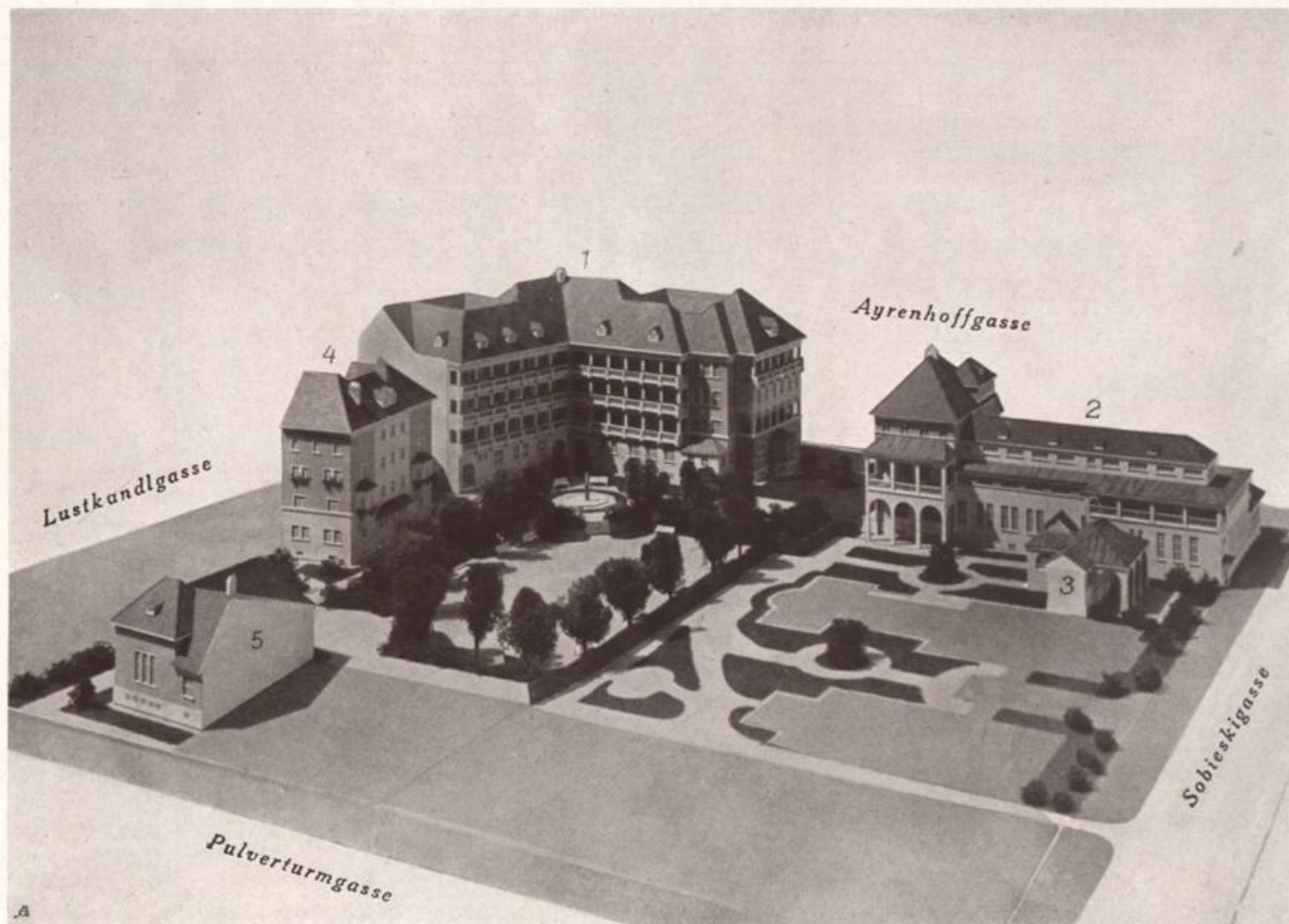
Die ganze Neuanlage umfaßt vier Objekte:

Die KINDERÜBERNAHMSSTELLE mit einem Durchzugsheim an der Ecke der Lustkandl- und Ayrenhoffgasse,

den ERWEITERUNGSBAU des bestehenden Karolinen-Kinderspitals an der Ecke der Ayrenhoff- und Sobieskigasse, welcher im Erdgeschoß das AMBULATORIUM und im 1. Stock die ABTEILUNG FÜR INFEKTIONSKRANKE enthält,

die PROSEKTUR an der Pulverturm-gasse

und im Garten das WOHNGEBAUDE für einen Teil des Pflegepersonales der genannten Anstalten.



1. KINDERÜBERNAHMSSTELLE,
2. AMBULATORIUM und ABTEILUNG FÜR INFektionsKRANKE,
3. VERBINDUNGSGANG zum KAROLINEN-KINDERSPITAL,
4. WOHNGEBAUDE,
5. PROSEKTUR.





ANSICHT LUSTKANDLGASSE, ECKE AYRENHOFFGASSE.



GARTENANSICHT.



TEILANSICHT im GARTEN.

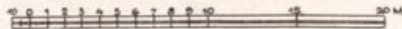


ANSICHT in der AYRENHOFEGASSE.



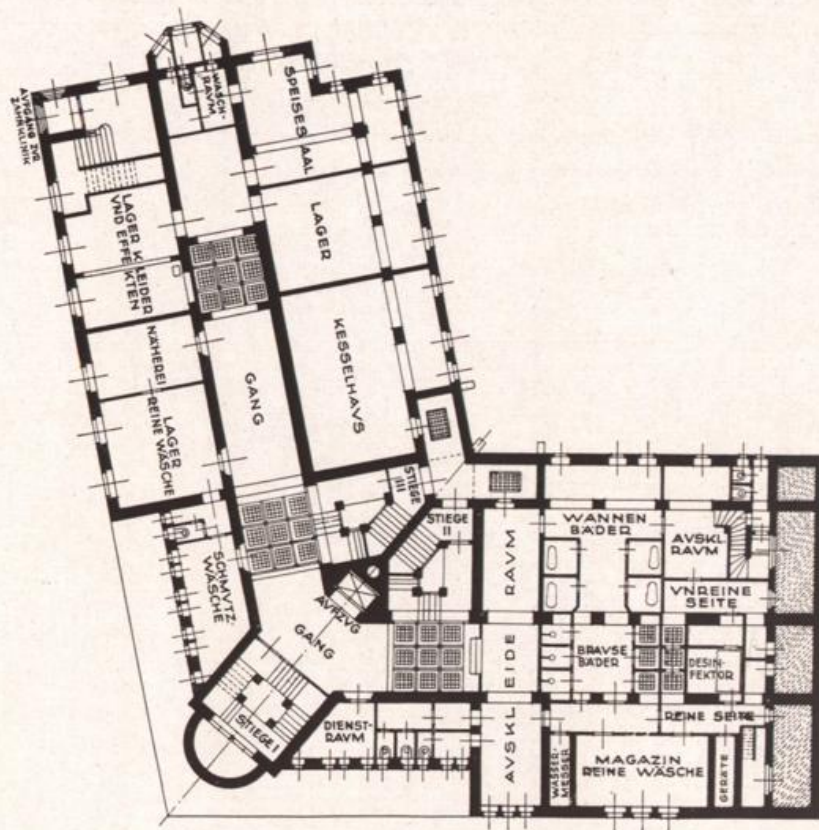
Die Kinderübernahme stelle ist mit allen ihren erforderlichen Amtsräumen im ERDGESCHOSS untergebracht. Die fürsorgebedürftigen Kinder werden durch die Fürsorgeinstitute, Polizeikommissariate und andere zuständige Behörden der Kinderübernahme stelle überstellt und gelangen in die UNREINE SEITE durch einen Eingang in der Lustkandlgasse, um welchen sich alle für die Aufnahme erforderlichen Amtsräume gruppieren. Ergibt sich nach eingehender Einvernahme der das Kind überstellenden Partei die Aufnahme notwendigkeit, wird das Kind ärztlich untersucht und, wenn es keine Krankheiten zeigt, die es für die sofortige Einlieferung in das anschließende Kinderspital bestimmen, von einer Badepflegerin übernommen und durch den Abgang vom UNTERSUCHUNGSZIMMER in die im Tiefparterre befindliche ZENTRALBADEANSTALT überführt,

Kinderübernahme und Verwaltung.



ERDGESCHOSS.

daselbst einer gründlichen Reinigung unterzogen, mit reiner Anstaltswäsche bekleidet und durch eine eigene Stiege oder den Aufzug in die für das Kind bestimmte ABTEILUNG DES KINDERHEIMES IM 1., 2. oder 3. STOCK gebracht, wo es einer 16-21 TÄGIGEN BEOBACHTUNG unterzogen wird. Die eigene Kleidung wird in dem gleichfalls im Tiefparterre untergebrachten DESINFEKTOR der Desinfektion unterworfen und sodann im Kleidermagazin so lange aufbewahrt, bis das Kind die Anstalt verlassen kann.



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 15 20 M



TIEFPARTERRE.

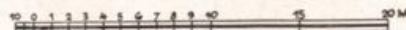
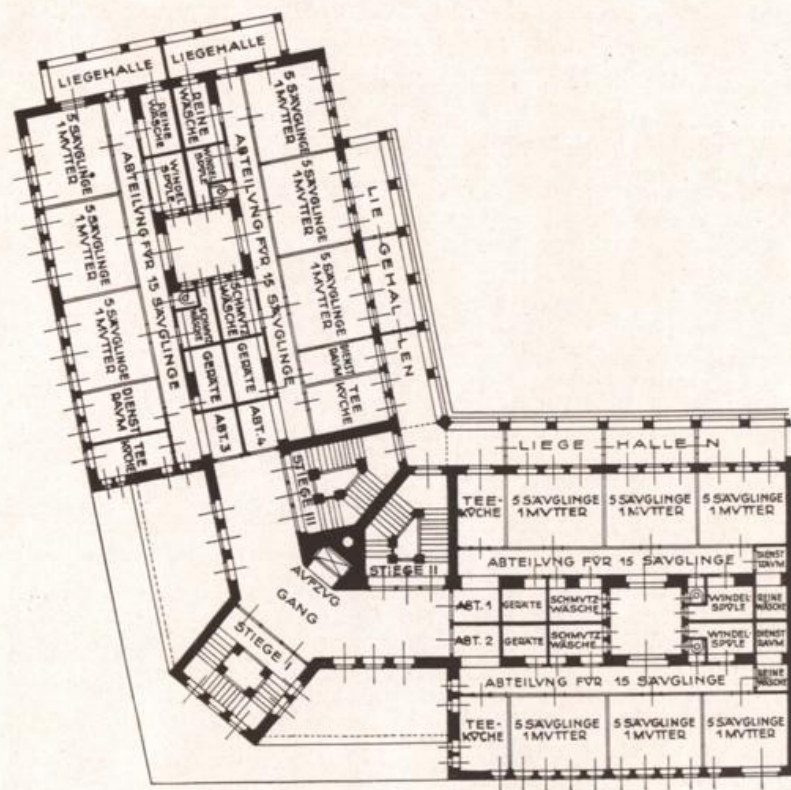
Je nach dem Alter des Kindes und dem Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung werden die SAUGLINGE im 3. STOCK, die KLEINKINDER im 2. STOCK und die GROSSKINDER in einem Teil des 2. STOCKES und im ganzen 1. STOCK untergebracht.

Der Belagraum beträgt insgesamt 216 PFLEGLINGSBETTEN und 12 AMMENBETTEN und ist im Detail aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

3. Stock:	4 Abteilungen mit je 15 Säuglingsbetten	60
	und je 3 Ammenbetten	12
2. Stock:	2 Abteilungen mit je 24 Kleinkinderbetten	48
2. Stock:	2 Abteilungen mit je 18 Großkinderbetten	36
1. Stock:	4 Abteilungen mit je 18 Großkinderbetten	72

GESAMTBELAG: 228 BETTEN

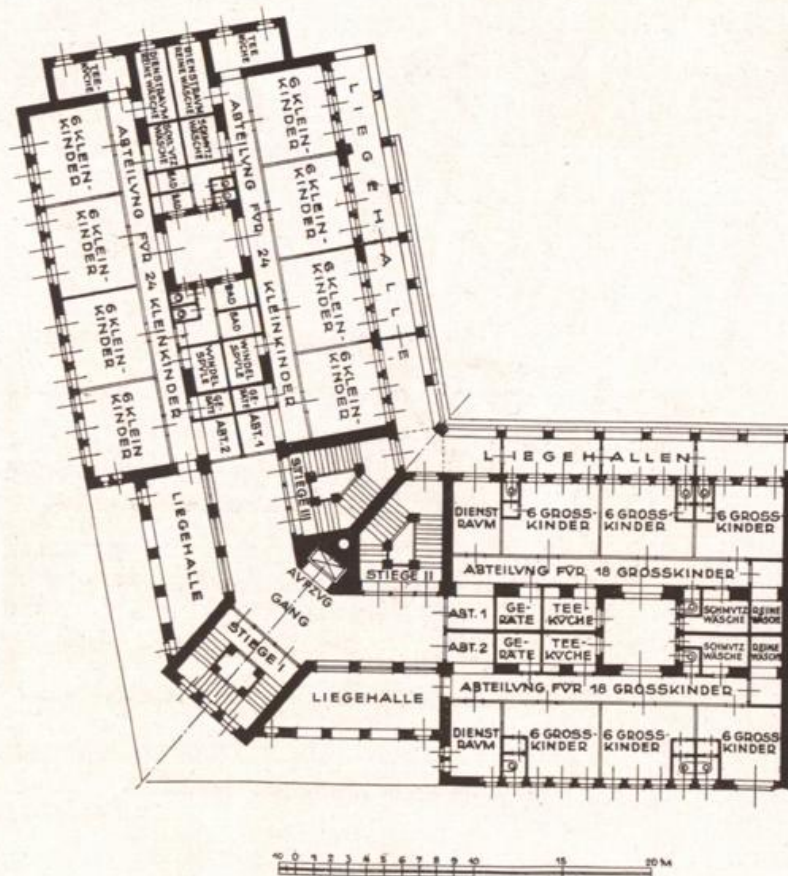
4 Abteilungen für je 15 Säuglinge und 3 Ammen, zusammen 60 Säuglinge.



DRITTER STOCK.

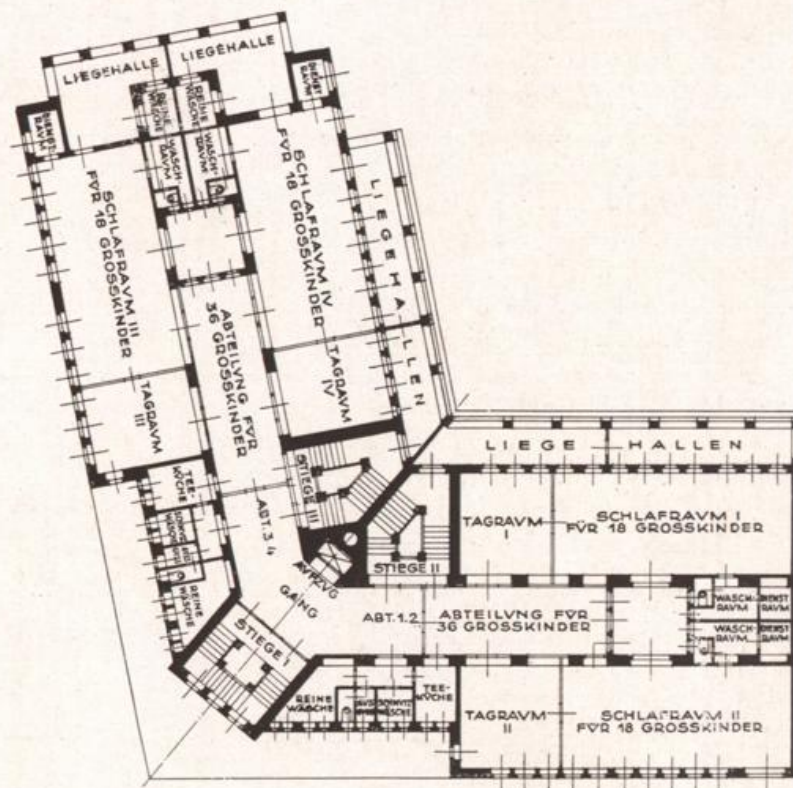
2 Abteilungen für je 18 Großkinder, zusammen 36 Großkinder.

2 Abteilungen für je 24 Kleinkinder, zusammen 48 Kleinkinder.



ZWEITER STOCK.

4 Abteilungen für je 18 Großkinder, zusammen 72 Großkinder.



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 15 20 M



ERSTER STOCK.

Die einzelnen Abteilungen sind nach dem BOXSYSTEM eingerichtet und derart geteilt, daß die SAUGLINGS zu je FUNF und der dazugehörigen MUTTER (Amme) in EINEM ABTEIL, im 3. STOCK die KRIECHLINGS zu je SECHS und die GROSSKINDER im 2. STOCK zu je SECHS und im 1. STOCK zu je ACHTZEHN Kinder beisammen sind. Jede Einheitsabteilung hat eigene Wirtschaftsräume wie TEEKÜCHE, DIENSTRAUM, einen Raum für REINE WÄSCHE, einen für SCHMUTZWÄSCHE, WINDELSPULE, GERÄTEKAMMER, ABORTE und ABGUSS, WASCHRAUM und BAD.

Die für den Uneingeweihten überraschende Massierung aller Abteilungen in EINEM GEBAUDE konnte ohneweiters durchgeführt werden, da durch die Anlage DREIER STIEGEN bei Infektionsgefahr die ISOLIERUNG jeder einzelnen Abteilung streng durchgeführt werden kann, umsomehr, als jede Abteilung bezüglich ihrer erforderlichen WIRTSCHAFTSRÄUME VOLLSTÄNDIG UNABHÄNGIG ist.

Die Trennungswände zwischen den einzelnen Boxes jeder Abteilung sind aus GLAS, wodurch eine leichte und STÄNDIGE ÜBERWACHUNG durch das Pflegepersonal ermöglicht wird. Den nach Süden und Osten gerichteten Boxes sind LIEGEHALLEN vorgelagert.

Für die PFLEGLINGSABGABE sind im Erdgeschoße die entsprechenden Amtsräume vorgesehen und können dieselben direkt von der Straße durch einen EIGENEN EINGANG (REINE SEITE) erreicht werden.

Die gesamte Anlage ist mit allen erforderlichen modernen Installationen an Gas, Kalt- und Warmwasser und elektrischer Beleuchtung eingerichtet.

Die Beheizung des ganzen Gebäudes erfolgt von einer Zentralkesselanlage im Keller.



Eine SAUGLINGSABTEILUNG vom Wirtschaftsgang aus gesehen.

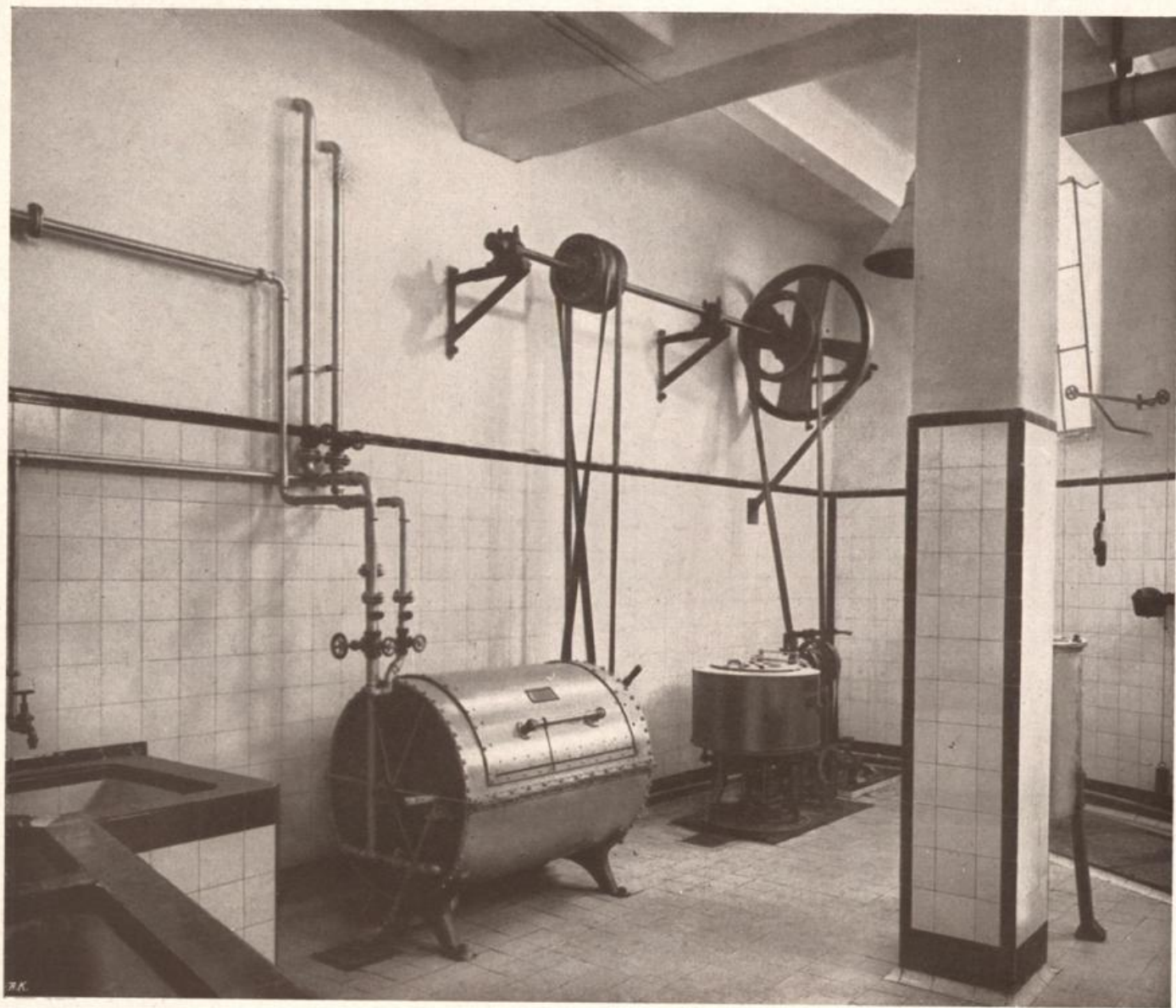


Eine SAUGLINGSBOX mit Ausgang auf die Terrasse.



TEEKÜCHE — SAUGLINGSABTEILUNG.



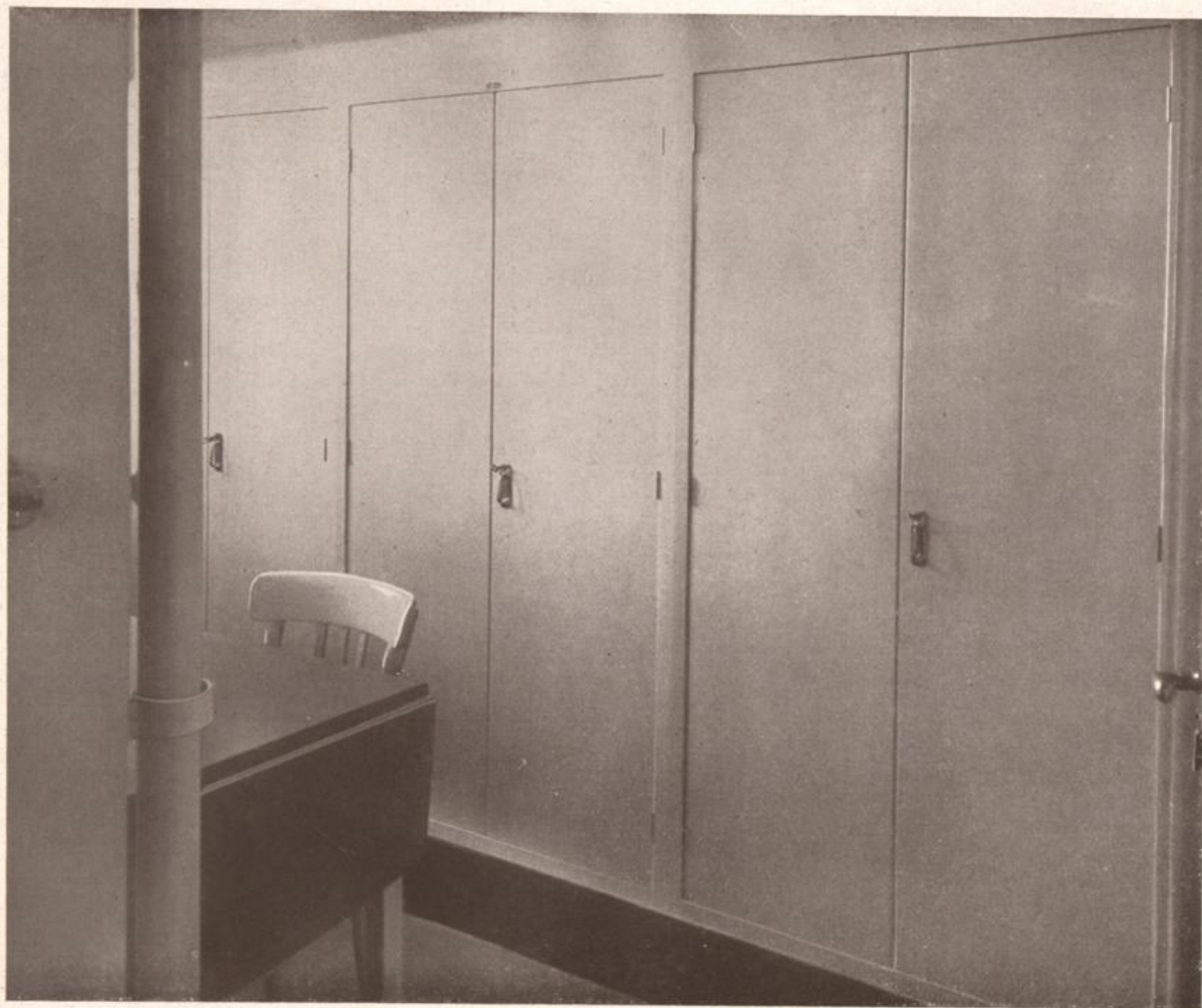


WINDELWASCHEREI.



WINDELSPULE.





KAMMER für REINE WASCHE.

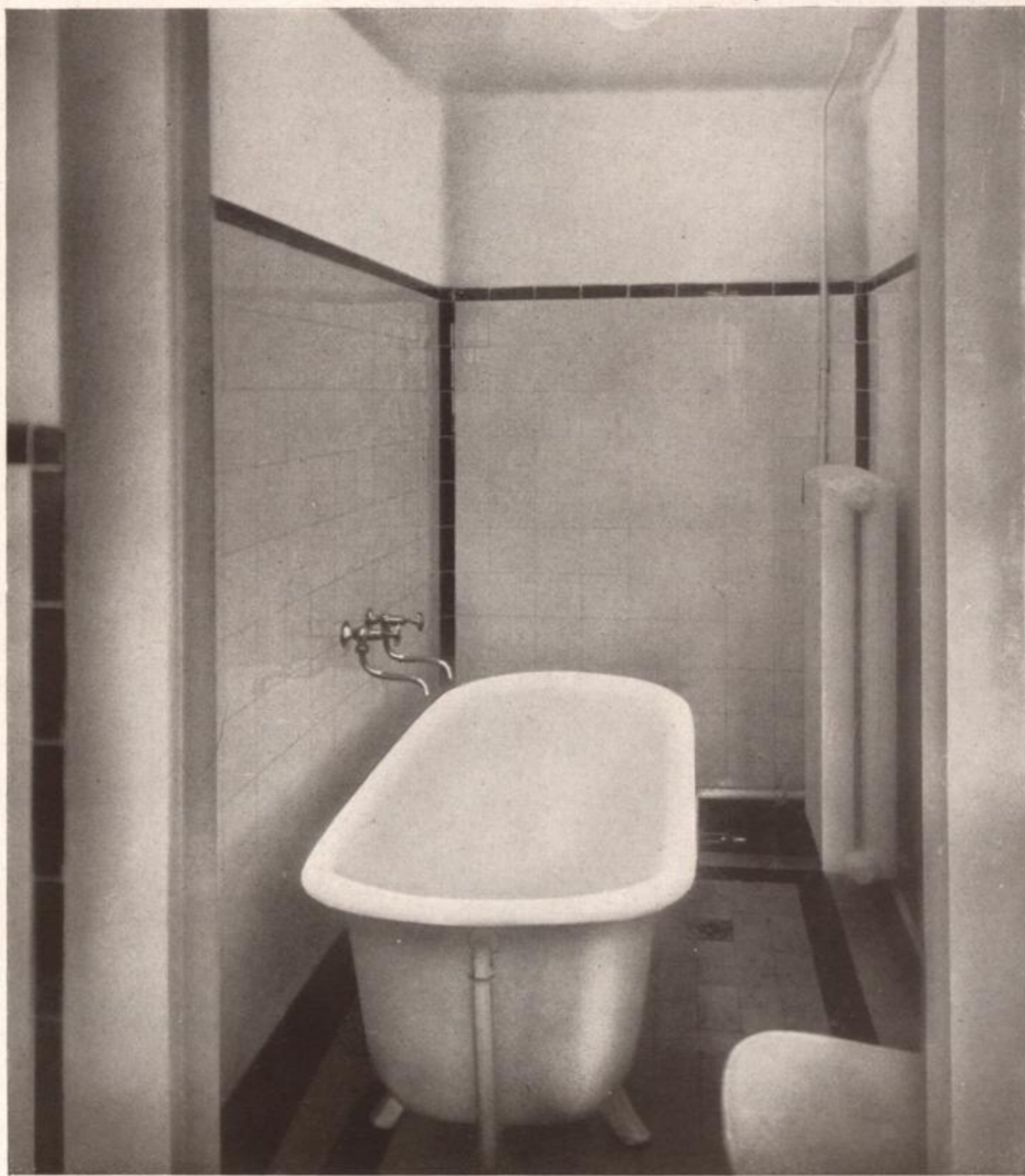


ABTEILUNG FÜR KRIECHLINGE, vom Wirtschaftsgang aus gesehen.





KRIECHLINGSBOX mit Ausgang auf die Terrasse.



BAD in der KRIECHLINGSABTEILUNG.





TEEKÜCHE in einer KRIECHLINGSABTEILUNG.

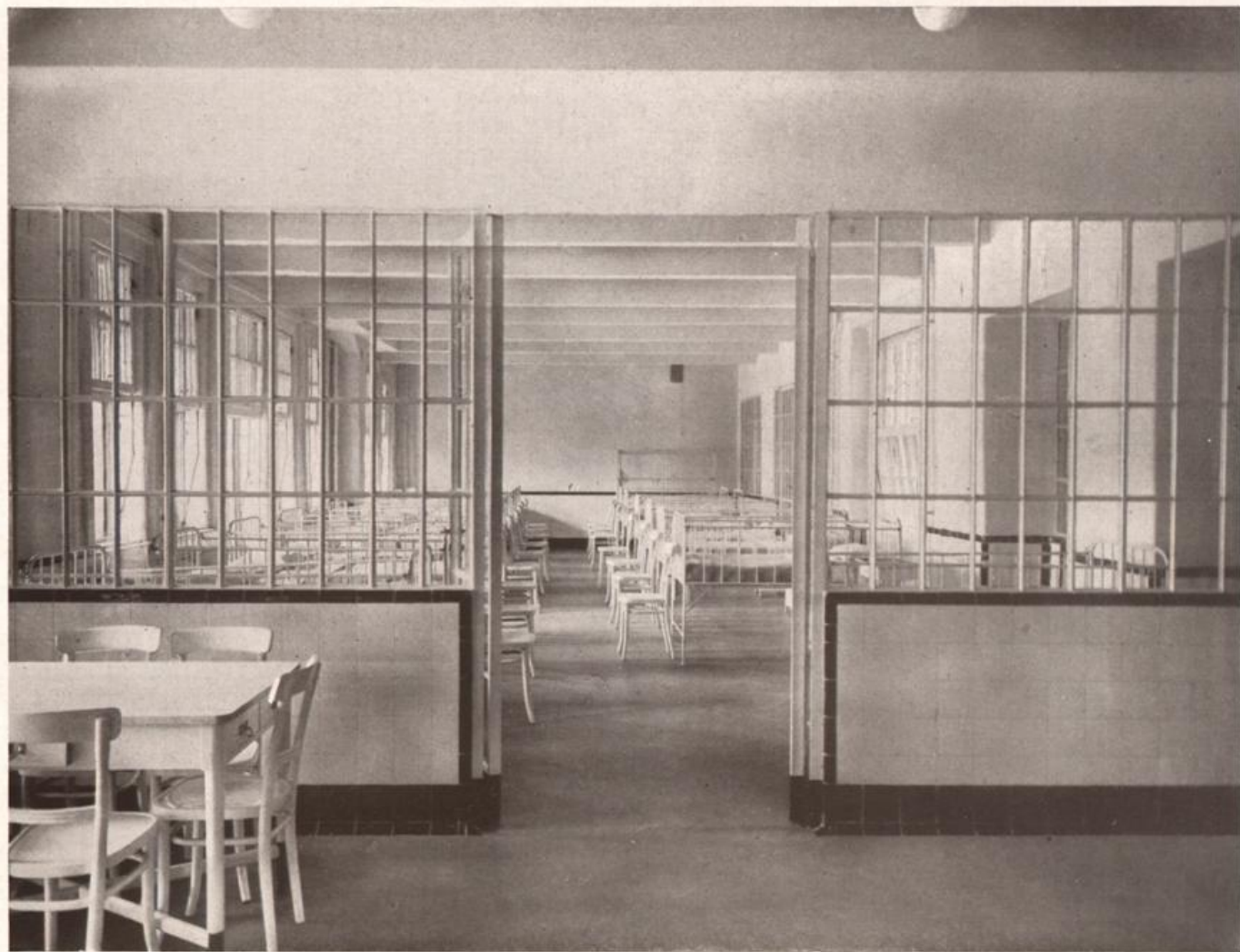


ABTEILUNG FÜR GROSSKINDER, vom Wirtschaftsgang aus gesehen.





BOX FÜR GROSSKINDER mit Ausgang auf die Terrasse.



SCHLAFSAAL FÜR GROSSKINDER mit anschließendem TAGRAUM.





STIEGENHAUS mit PLASTIKEN vom akademischen Bildhauer ADOLF POHL.



STIEGENHAUS mit PLASTIKEN vom akademischen Bildhauer ADOLF POHL.





STIEGENHAUS und PLASTIKEN vom akademischen Bildhauer MAX KREJCA.



STIEGENHAUS mit PLASTIKEN vom akademischen Bildhauer THEODOR IGLER.



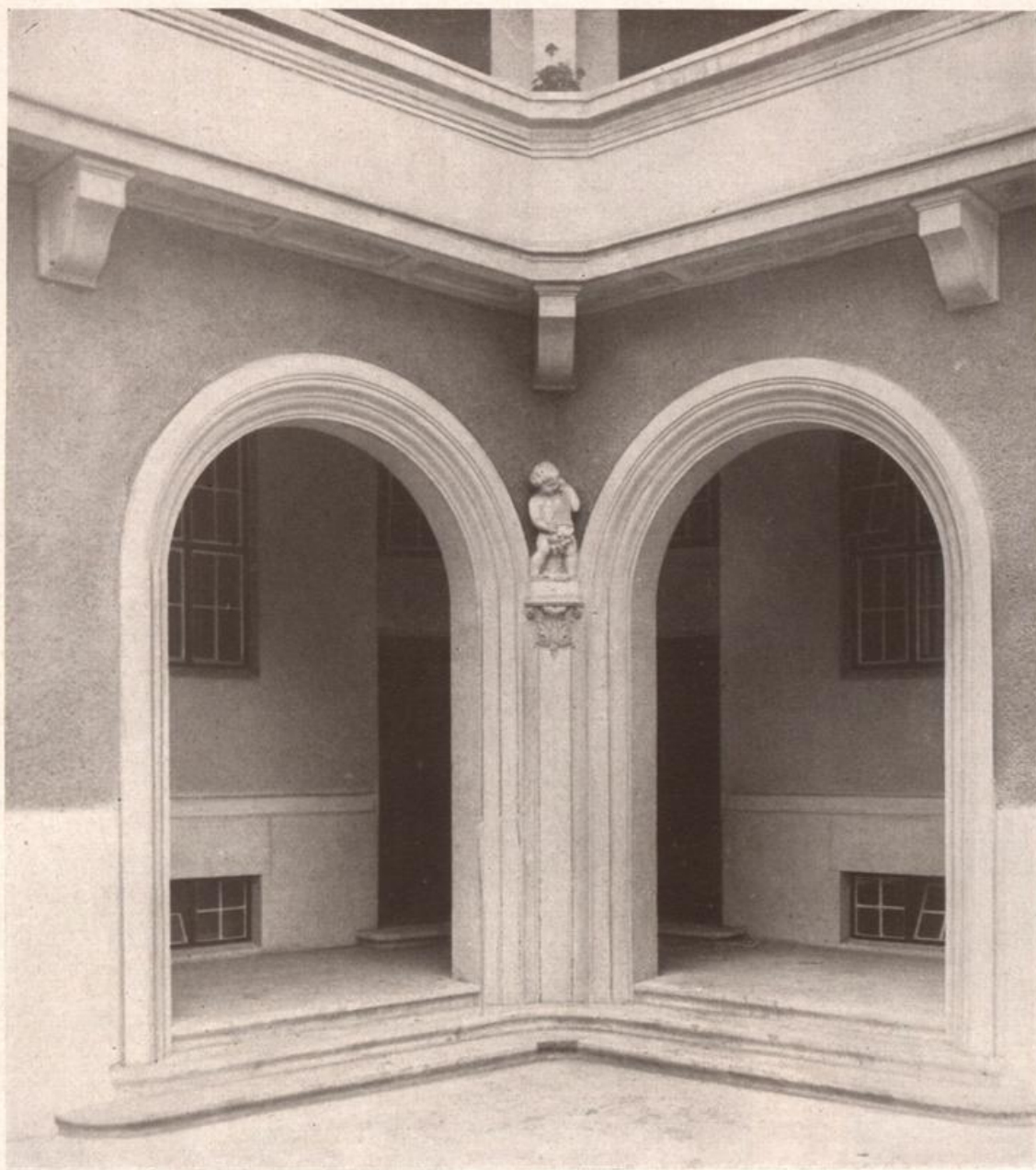


DIE MUTTER — PLASTIK vom akademischen Bildhauer MAX KREJCA.



WARTERAUM in der Kinderübernahme — UNREINE SEITE.





EINGANG ZUR KINDERÜBERNAHMSSTELLE vom Garten.

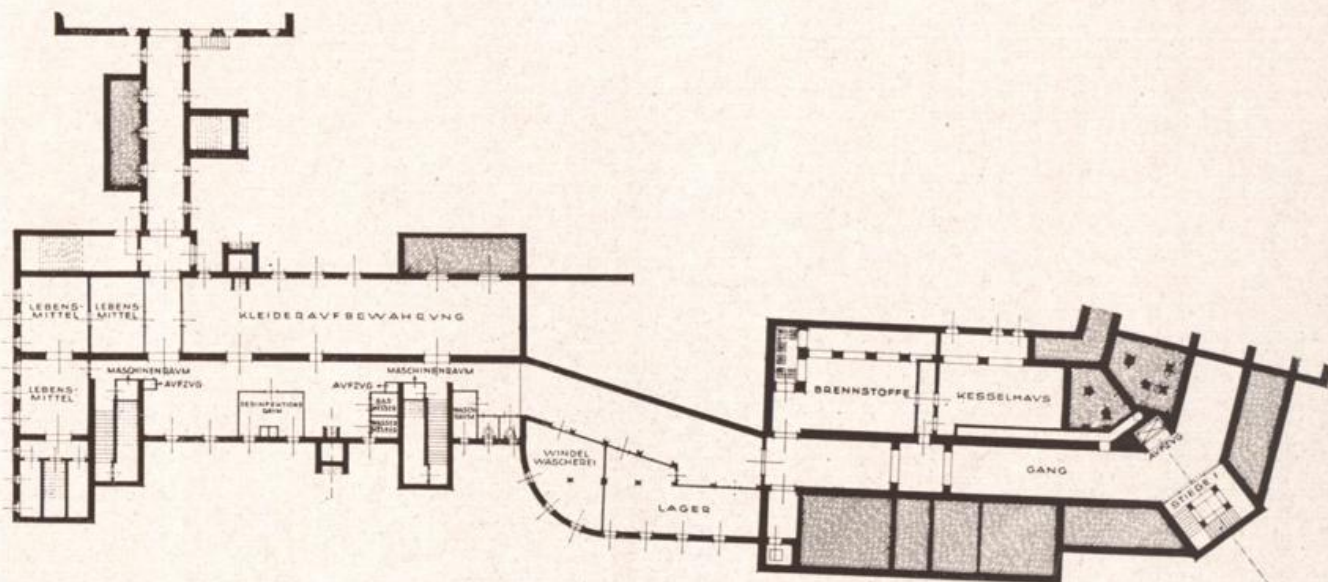


VERBINDUNGSGANG Kinderübernahmestelle - Wohngebäude, gleichzeitig SPIELHALLE.



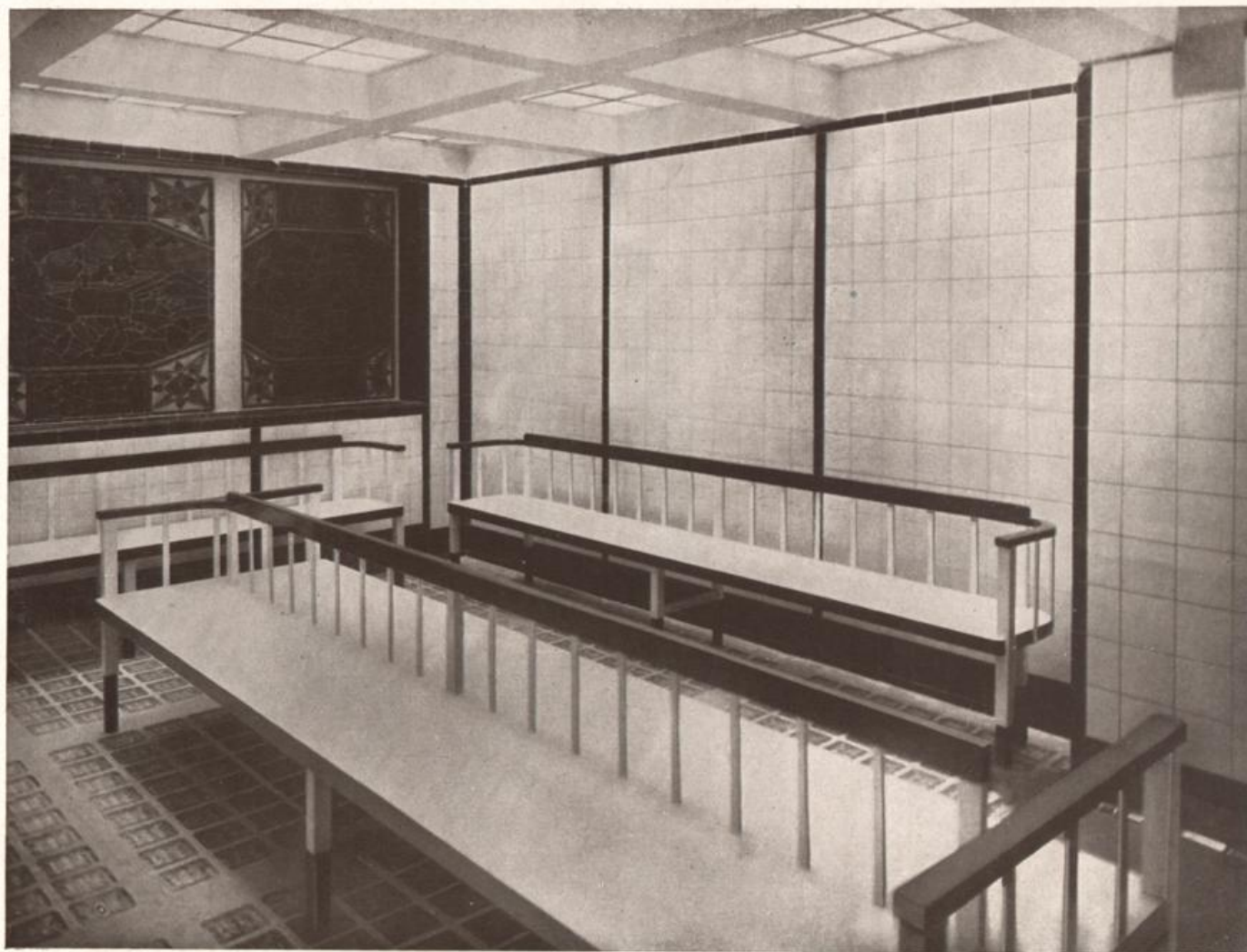


ZENTRALE BADEANLAGE im Tiefparterre.

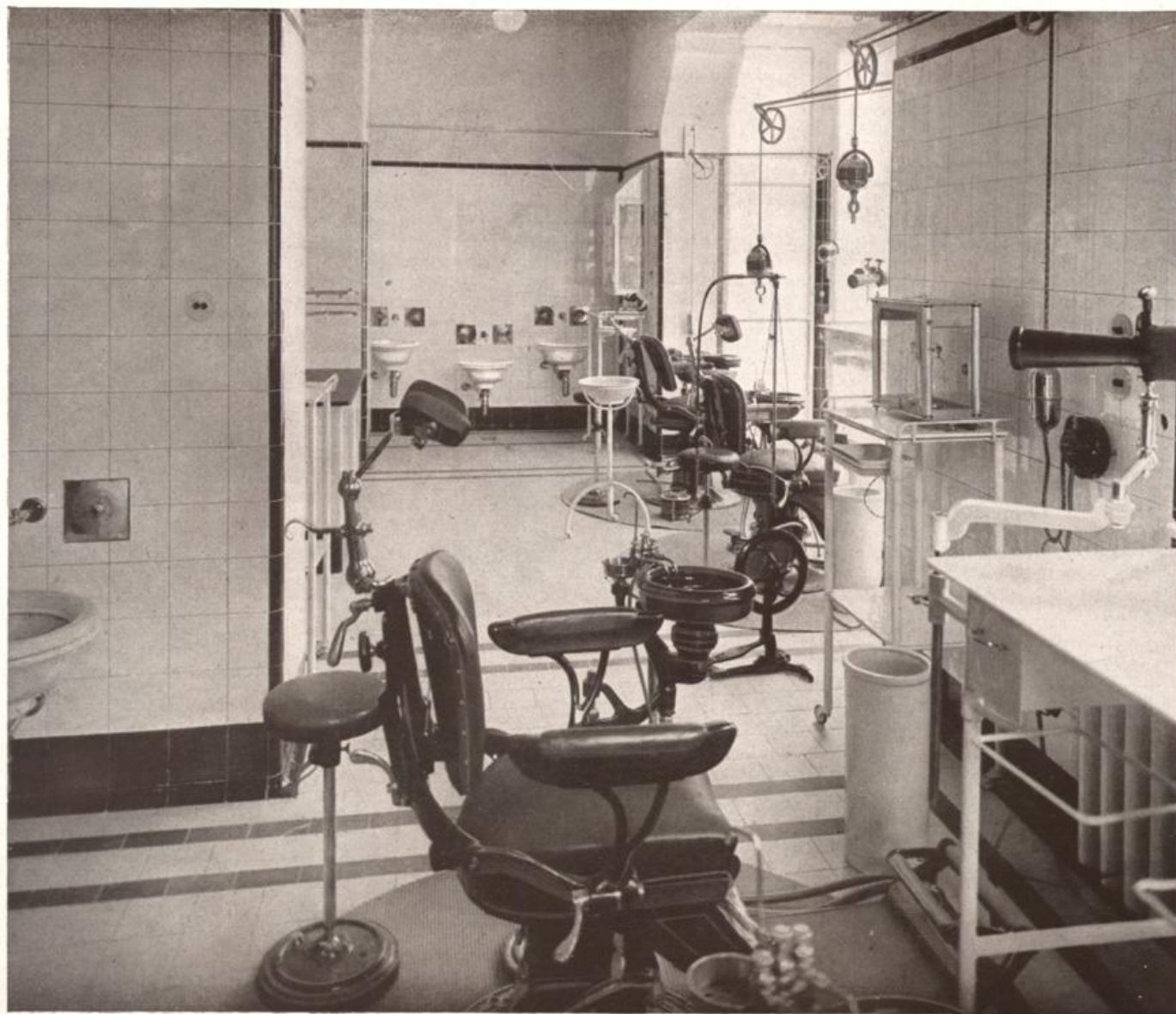


KELLER.

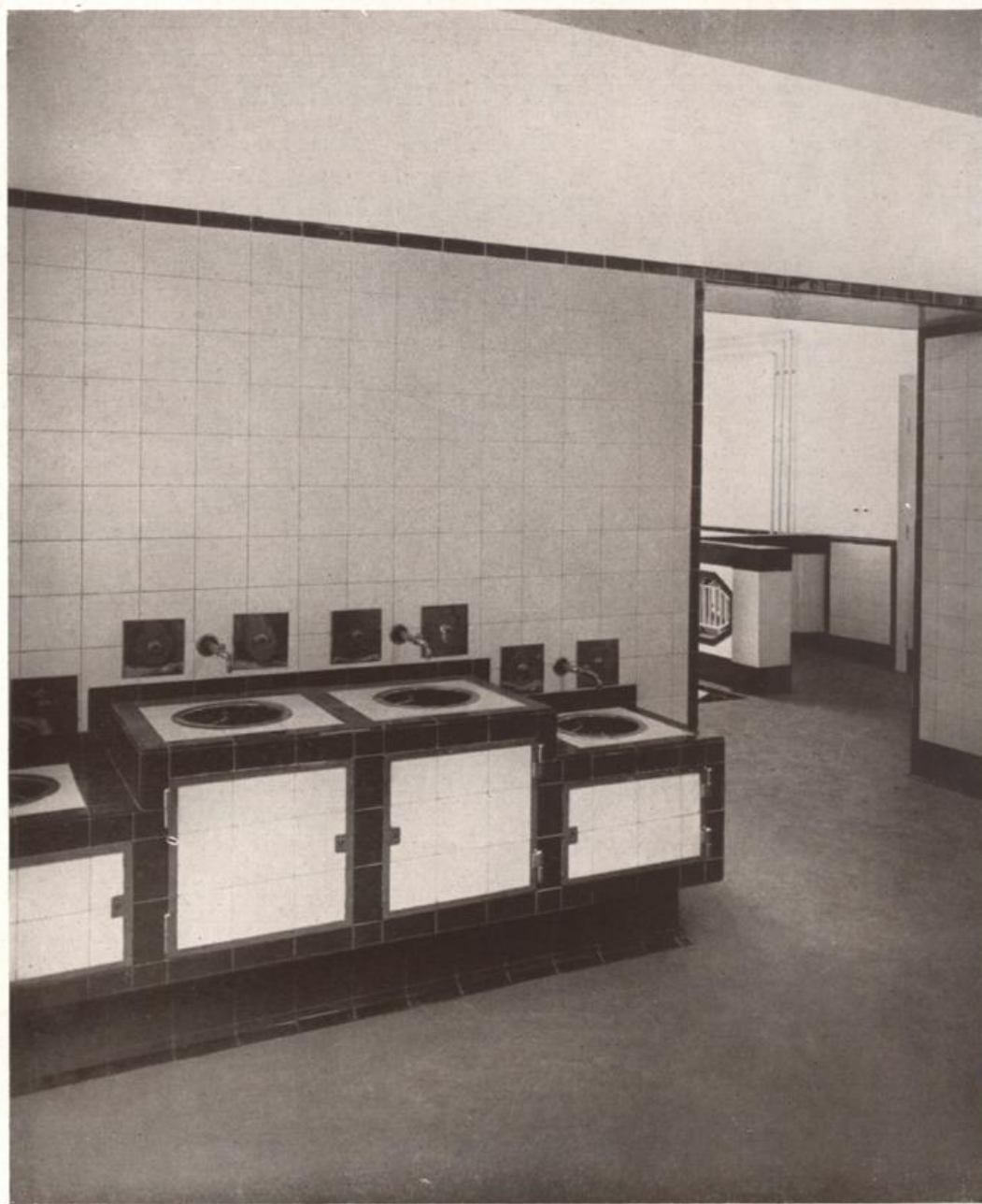
Vollständig getrennt und in keinerlei Zusammenhang mit der Kinderübernahme stelle stehend, ist im Erdgeschoß die ZENTRALE SCHULZAHNKLINIK untergebracht. Der Zugang von der Ayrenhoffgasse führt in einen geräumigen WARTERAUM, an welchen sich der OPERATIONSRAUM, die Räume für die EINZELBEHANDLUNG und für die ZAHN-TECHNIKER anschließen.



WARTERAUM in der SCHULZAHNKLINIK.



OPERATIONSSAAL in der SCHULZAHNKLINIK.



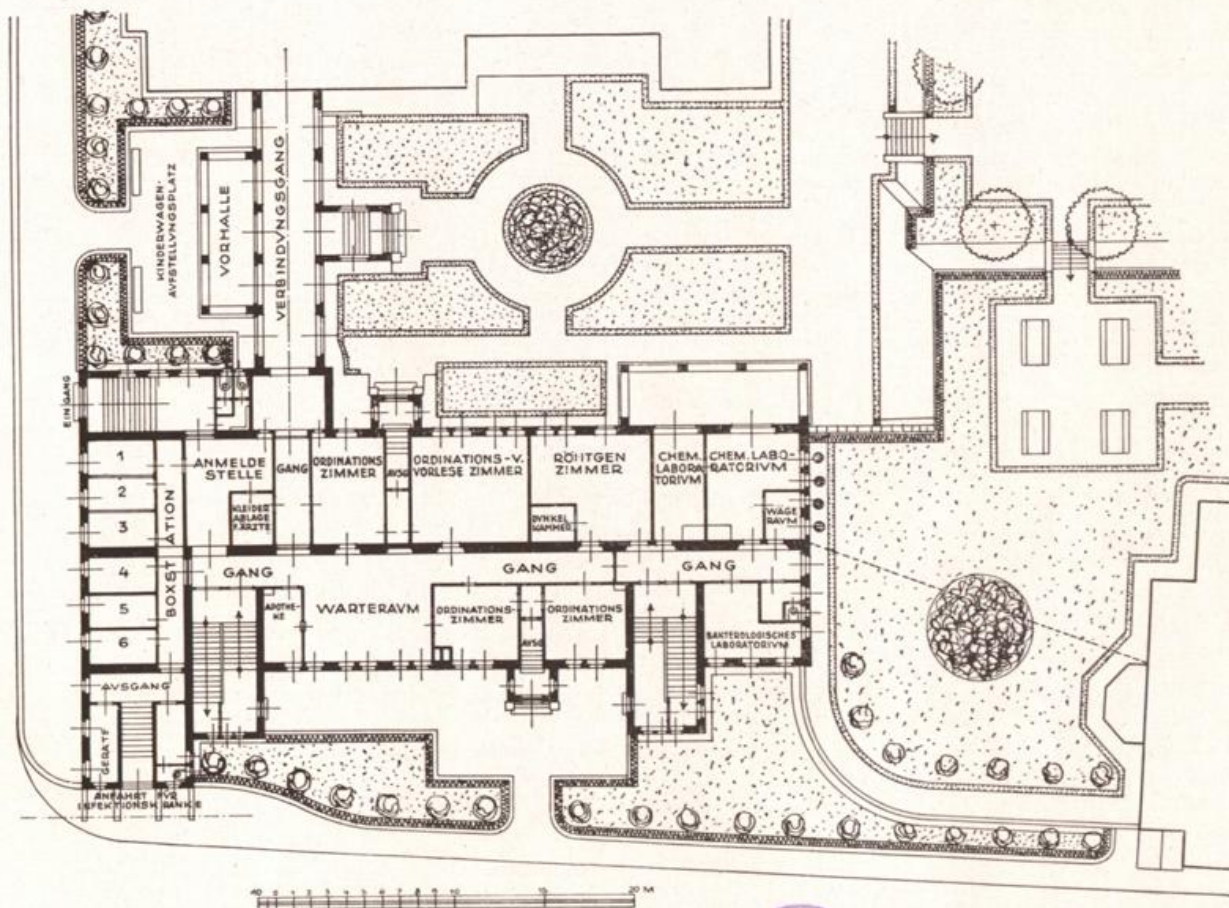
SPEIBECKEN im WARTERAUM.



AMBULATORIUM UND ABTEILUNG FÜR INFEKTIONSKRANKE.

Das an der Ecke der Sobieski- und Ayrenhoffgasse stehende Gebäude, ein Erweiterungsbau des Karolinen-Kinderspitals der Stadt Wien und mit diesem im KELLER und ERDGESCHOSS in Verbindung, enthält im Erdgeschoß das AMBULATORIUM.

Ambulatorium.



ERDGESCHOSS.



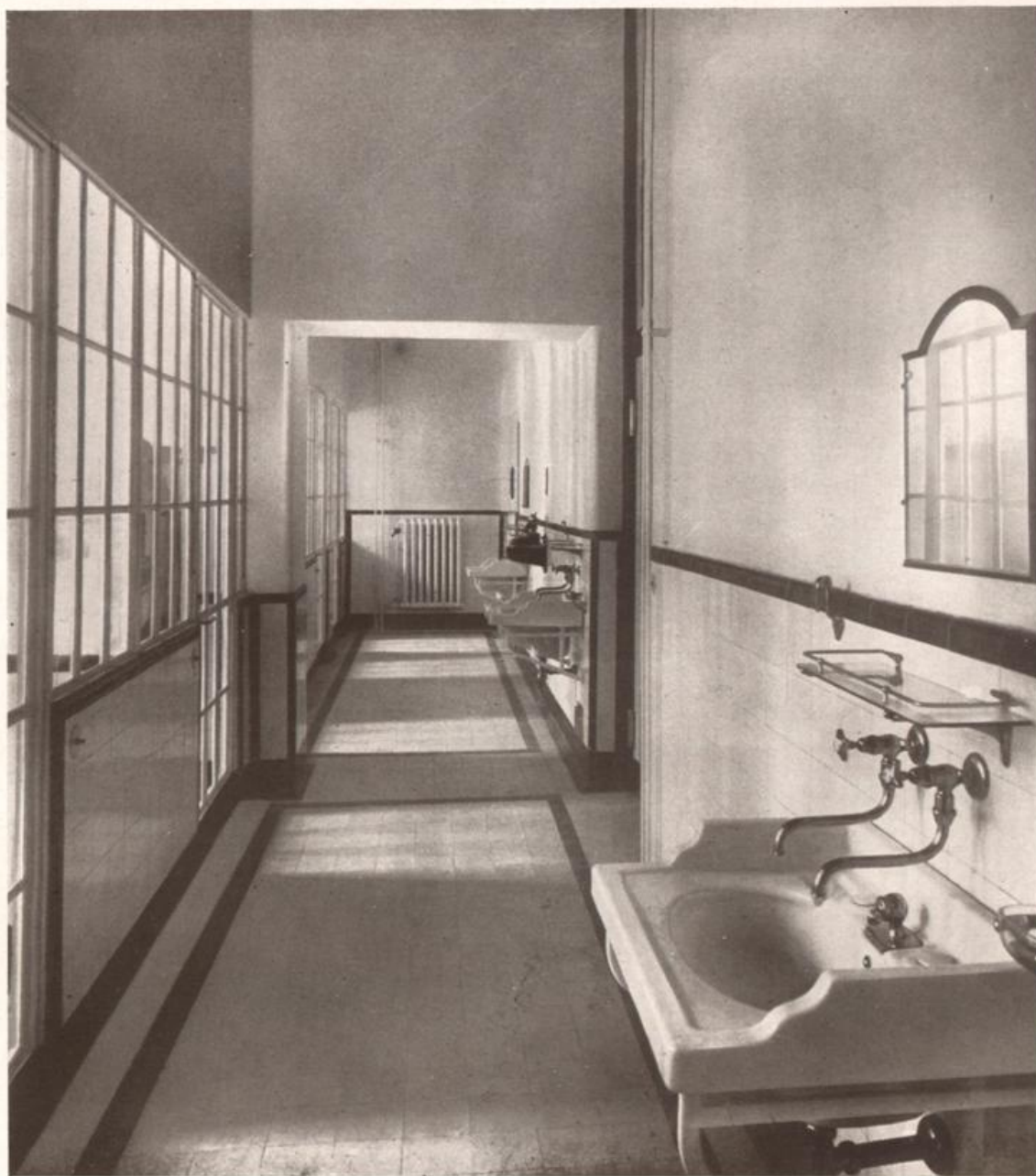
Die Kinder gelangen durch den Eingang in der SOBIESKIGASSE zur ANMELDE-
STELLE.



EINGANG zum AMBULATORIUM in der SOBIESKIGASSE.



Bemerkt die mit der Aufnahme betraute Pflegerin den Verdacht einer INFEKTIONS-
KRANKHEIT, wird das Kind mit der Begleitperson in eine der SECHS ISOLIERBOXES
gewiesen und erwartet dort den ARZT. Konstatiert derselbe tatsächlich eine Infektionskrankheit,
so verläßt das Kind die Anstalt durch einen EIGENEN AUSGANG, so daß die bewußte
Berührung zwischen Infektionskranken und nicht infektiös erkrankten Kindern NICHT statt-
finden kann.

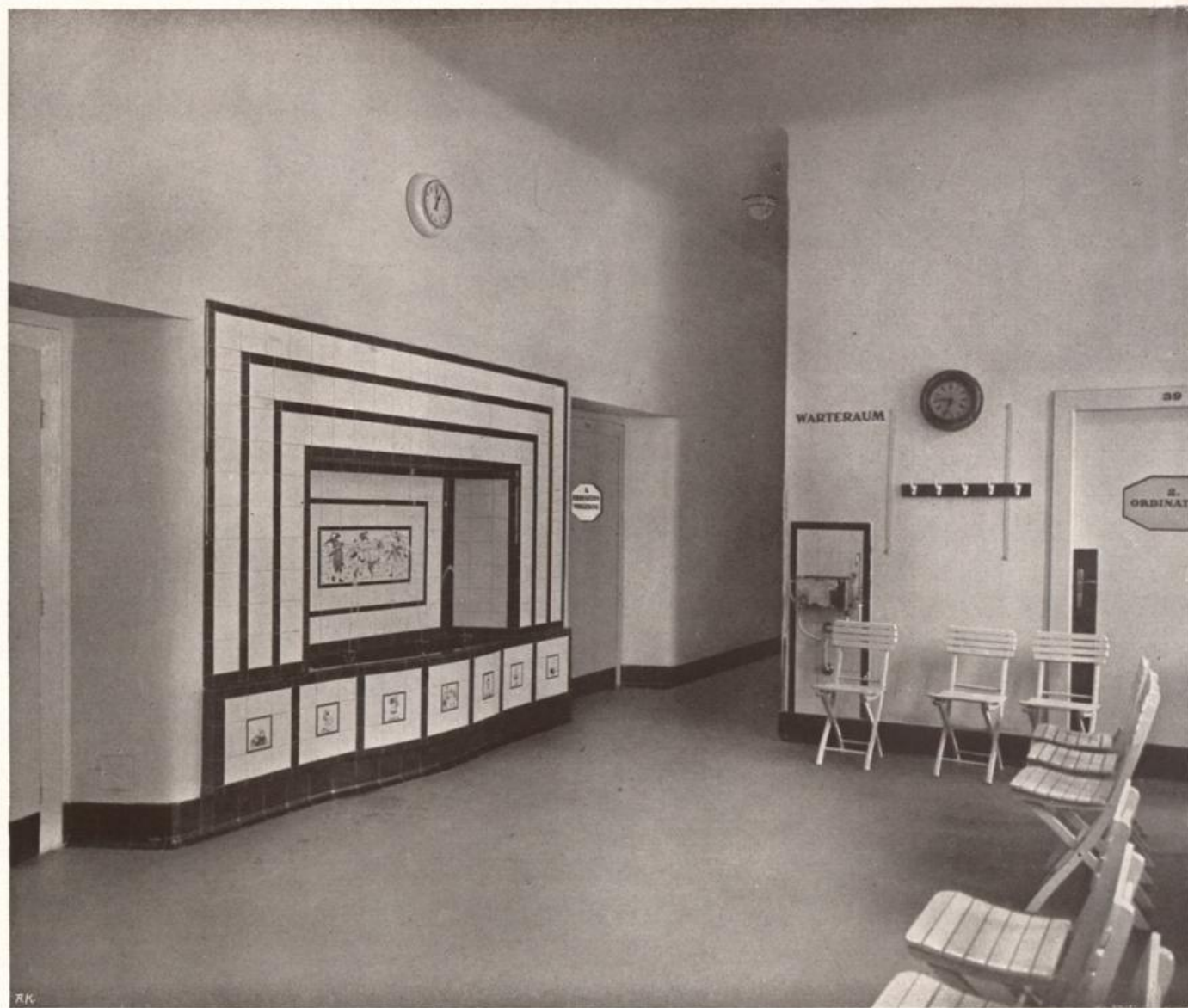


BOXSTATION im AMBULATORIUM.



Für voraussichtlich nicht infektiös erkrankte Kinder ist ein gemeinsamer WARTERAUM bestimmt. Von demselben gelangt man in VIER ORDINATIONS- und EIN RÖNTGEN-UNTERSUCHUNGSZIMMER.

Zwischen je 2 Ordinationszimmer ist eine ISOLIERBOX mit direktem AUSGANG INS FREIE angeordnet, so daß bei Erkennung einer Infektionskrankheit erst durch den Arzt, wieder eine Berührung mit den noch wartenden Kindern vermieden wird.

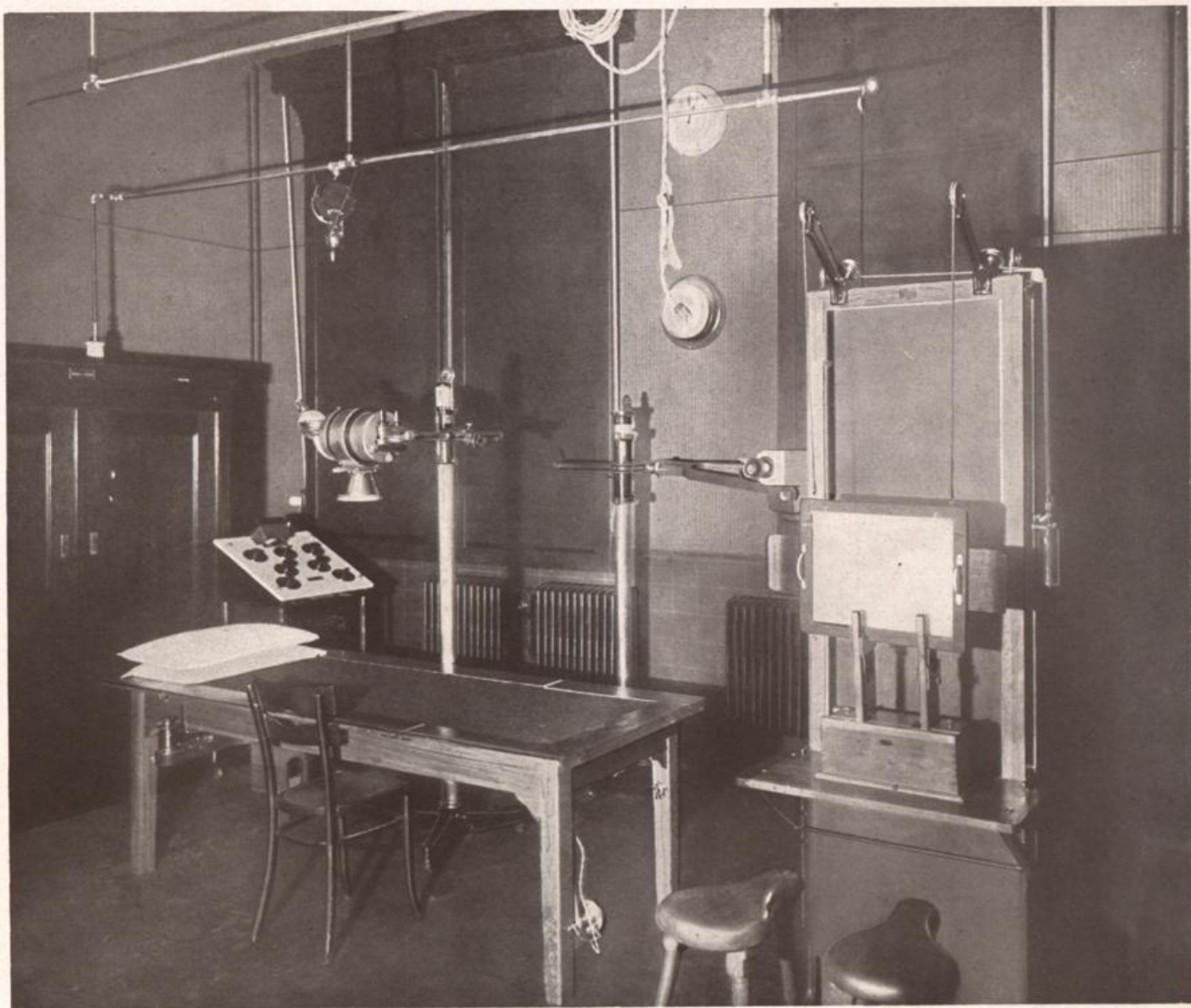


WARTERAUM im AMBULATORIUM.





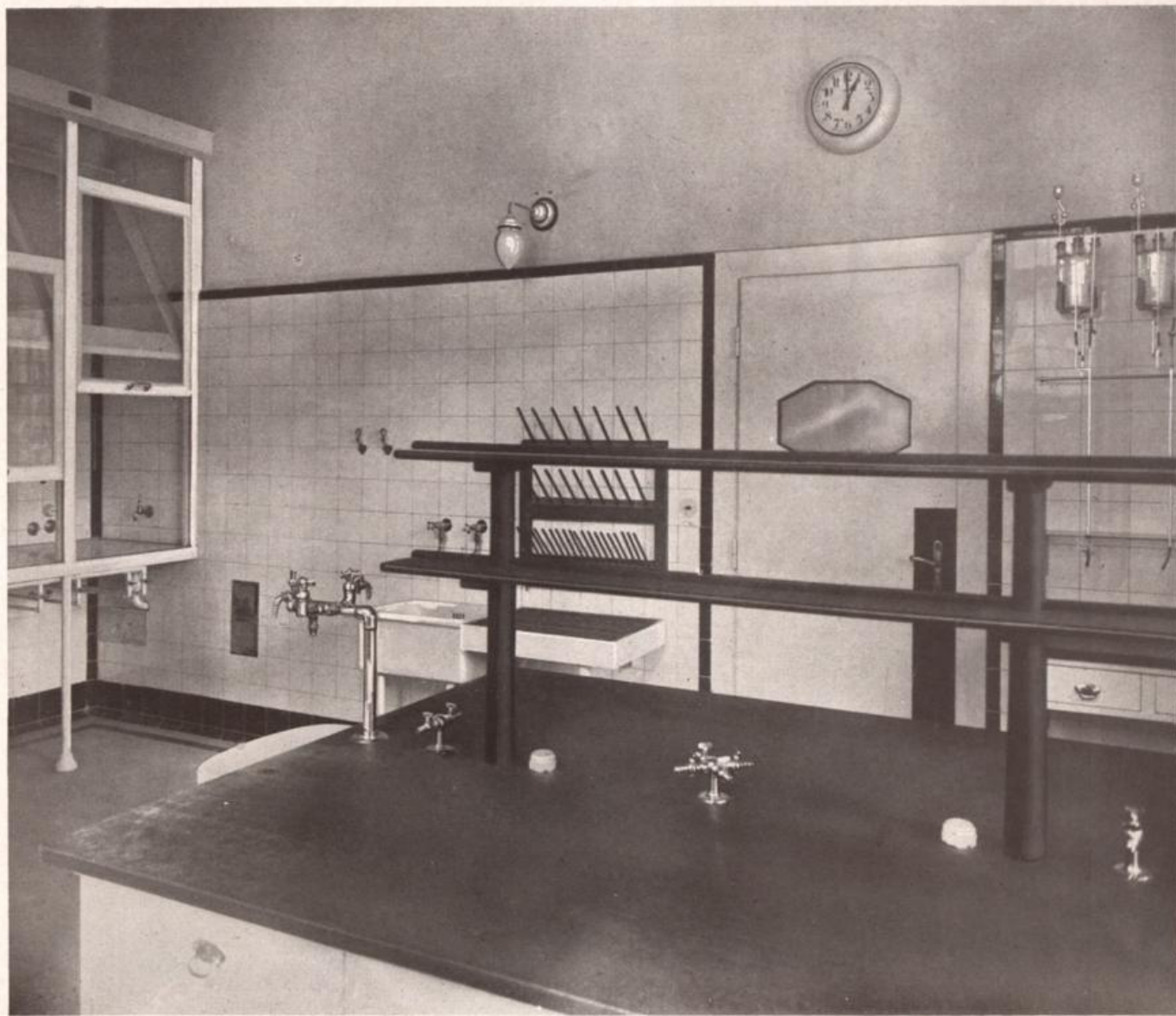
ORDINATIONSZIMMER im AMBULATORIUM.



RONTGENZIMMER im AMBULATORIUM.

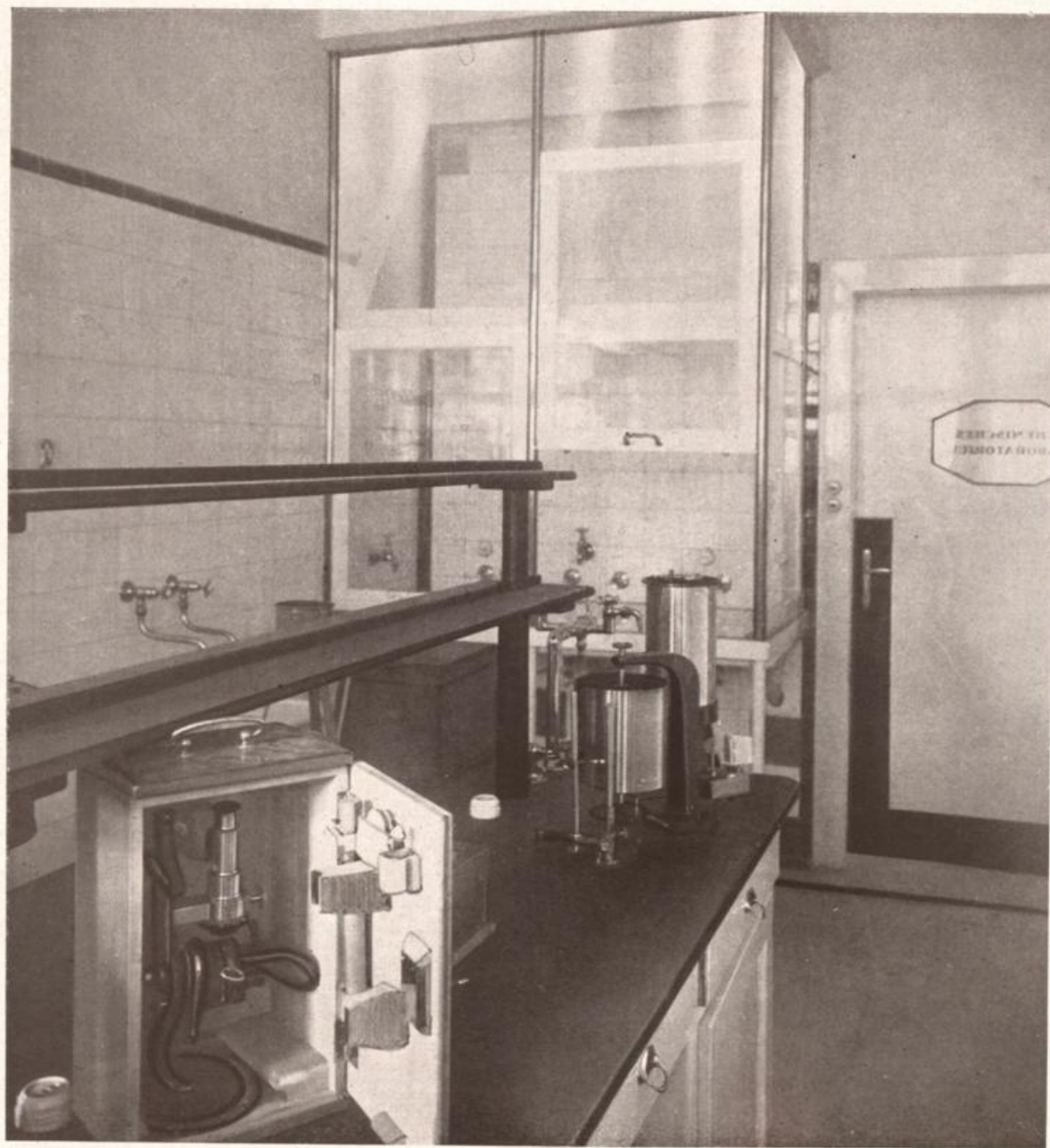


Für eine weitere wissenschaftliche Untersuchung sind DREI LABORATORIEN, ausgestattet mit den NEUESTEN APPARATEN, eingerichtet.



CHEMISCHES LABORATORIUM im AMBULATORIUM.





CHEMISCHES LABORATORIUM im AMBULATORIUM.

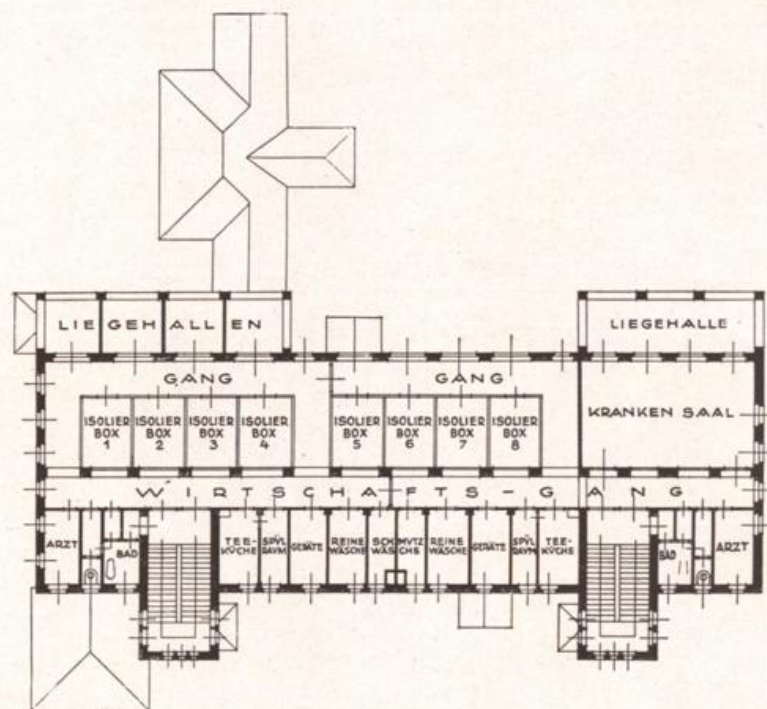


VERBINDUNGSGANG AMBULATORIUM — KAROLINEN-KINDERSPITAL.



ZWEI STIEGEN führen vom Ambulatorium in die im 1. STOCK gelegene ABTEILUNG
FÜR INFEKTIONSKRANKE.

Abteilung für Infektionskranke.



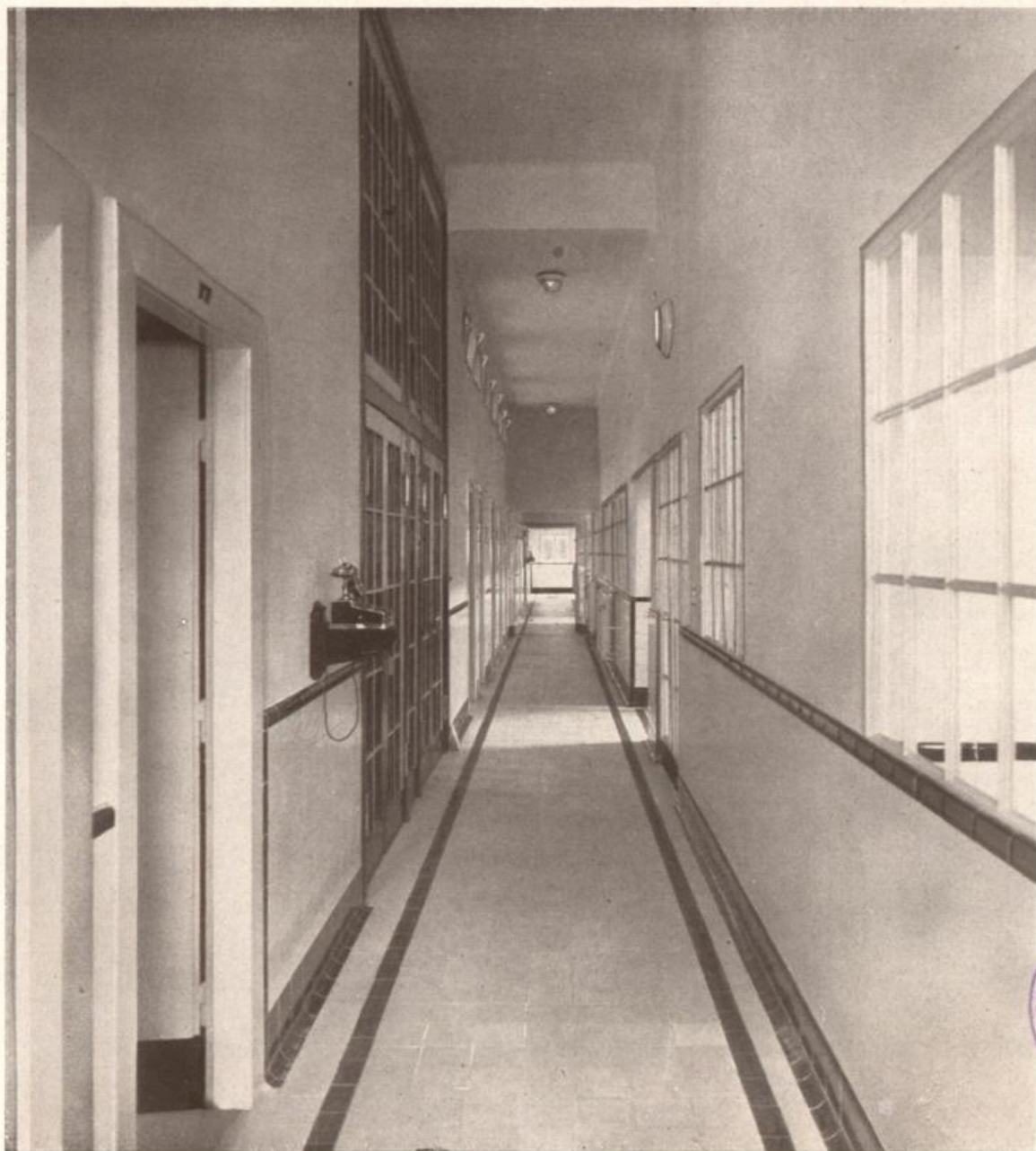
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10



ERSTER STOCK.



AUFGANG in die ABTEILUNG FÜR INFEKTIONSKRANKE.



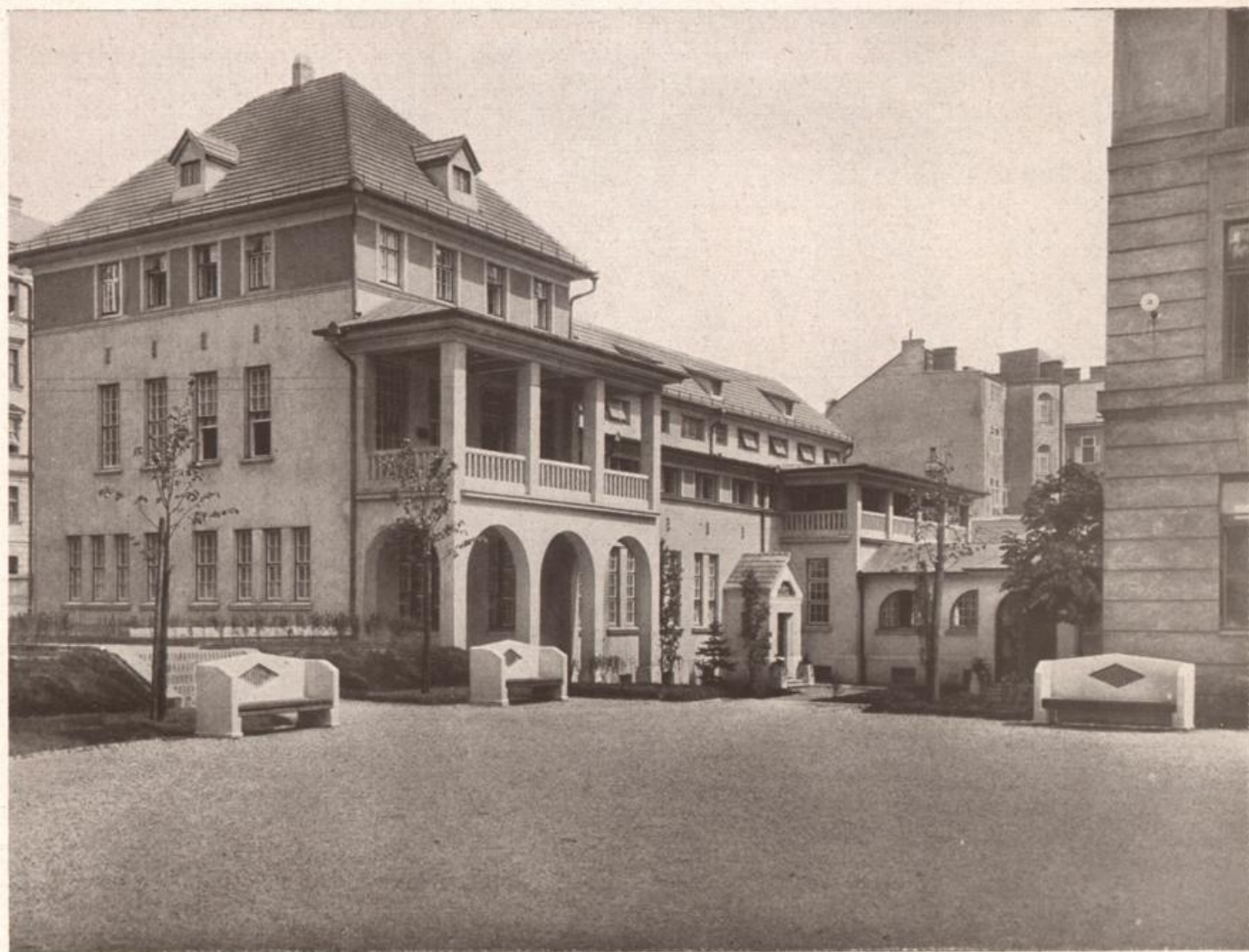
WIRTSCHAFTSGANG in der ABTEILUNG FÜR INFEKTIONSKRANKE.

DIE ABTEILUNG FÜR INFEKTIONSKRANKE ist nach den neuesten Prinzipien der KINDERHEILKUNDE angelegt. Insgesamt sind ACHT BOXES für je ZWEI BETTEN und ein gemeinsamer KRANKENSAAL mit ZWOLF BETTEN vorhanden. Sowohl den Boxes als auch dem Krankensaal sind TERRASSEN für VIERZEHN KRANKENBETTEN vorgelagert, so daß auch eine Liegemöglichkeit für Kinder im Freien geschaffen ist. Die Boxes, welche zentral zwischen einem WIRTSCHAFTS- und einem VERBINDUNGSGANG liegen, sind bis 1 m über dem Fußboden als GLASFLÄCHEN ausgebildet. Um den Luftraum jeder einzelnen Box möglichst groß zu halten, wurde über die Gruppe der Boxes ein AUFBAU geschaffen, an dessen Längsfronten sich je ein Fenster für jede einzelne Box befindet, so daß eine Überlüftung des Raumes durchgeführt werden kann, ohne daß der in der Box liegende Kranke durch Luftzug gestört wird.

Nachdem in jeder einzelnen Box verschiedene infektiös erkrankte Kinder untergebracht werden können, mußte jede unabhängig von den übrigen mit ALLEN erforderlichen EINRICHTUNGEN und ISNTALLATIONEN versehen werden.



KRANKENSAAL in der ABTEILUNG FÜR INFektionsKRANKE.



GARTENANSICHT des AMBULATORIUMS und der ABTEILUNG FÜR INFEKTIONSKRANKE.

DIE WIRTSCHAFTSRÄUME liegen an dem vorhin erwähnten WIRTSCHAFTSGANG und zwar in DOPPELTER Anzahl, sodaß bei Ausnützung beider Stiegen eine Teilung der ganzen ABTEILUNG FÜR INFEKTIONSKRANKE in ZWEI selbständige, von einander unabhängige ABTEILUNGEN ermöglicht werden kann.

Eine von den Stiegen führt in einen kleinen 2. STOCKAUFBAU, in welchem FÜNF PFLEGERINNENZIMMER mit den erforderlichen Nebenräumen untergebracht sind.

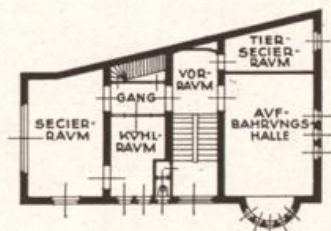
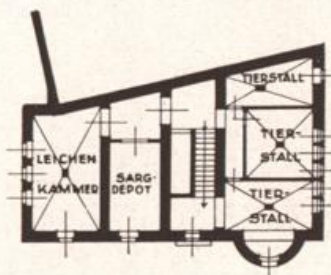


ARZTLICHES UNTERSUCHUNGSZIMMER in der ABTEILUNG FÜR INFektionsKRANKE.



PROSEKTUR.

Zur Vervollständigung der Betriebsanlagen des Karolinen-Kinderspitals wurde die schon in den Fundamenten vorhandene PROSEKTUR ausgebaut. Dieselbe ist ein erdgeschossiges Gebäude und enthält im Keller eine LEICHENKAMMER, ein SARGDEPOT und STALLUNGEN FÜR VERSUCHSTIERE, im Erdgeschoß einen AUFBAHRUNGSRAUM, einen SEZIERSAAL mit anschließendem LEICHENKÜHLRAUM und einen TIEROPERATIONSRAUM.



KELLER und ERDGESCHOSS der PROSEKTUR.

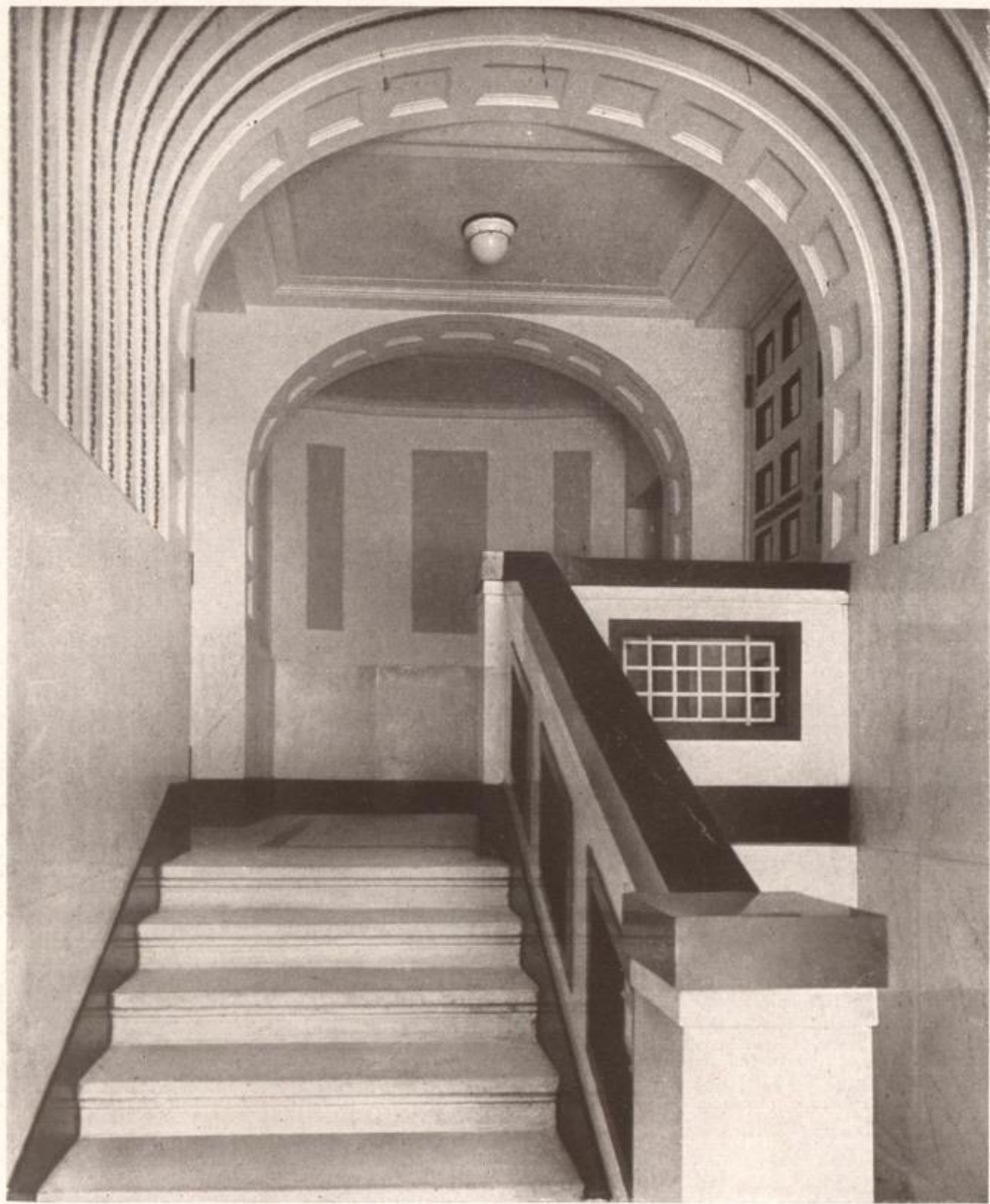


PROSEKTUR an der PULVERTURMGASSE.



SEZIERSAAL in der PROSEKTUR.





AUFGANG zur AUFBAHRUNGSHALLE.



AUFBAHRUNGSHALLE in der PROSEKTUR.



WOHNGEBAUDE.

Für einen Teil der Angestellten der Kinderübernahmestelle wurde ein 3 STOCK HOHES WOHNGEBAUDE im Garten errichtet. Dasselbe enthält im ERDGESCHOSS die HAUSWARTWOHNUNG und 16 EINZELWOHNRAUME für Hausgehilfen, im 1. STOCK die DIREKTORWOHNUNG und in den beiden OBEREN GESCHOSSEN WOHNRAUME FÜR PFLEGERINNEN.



GARTENANSICHT des WOHNGEBAUDES.

Durch eine Randverbauung verblieb inmitten des gesamten Komplexes eine große freie Fläche, die gartenarchitektonisch in SPIEL- UND RASENFLÄCHEN aufgelöst wurde.

Eine besondere Zierde des Gartens bildet die von PROF. ANTON HANAK entworfene Monumentalfigur, welche sich inmitten eines Brunnenbeckens erhebt. Das geschaffene Werk stellt eine FÜRSORGENDE MUTTER dar. Sie legt schützend ihre Arme um eine Kindergruppe, die von wasserspeienden SCHLANGEN, symbolisierend die GEFAHREN DER GROSSSTADT, bedroht werden.



GARTEN der KINDERÜBERNAHMSSTELLE.

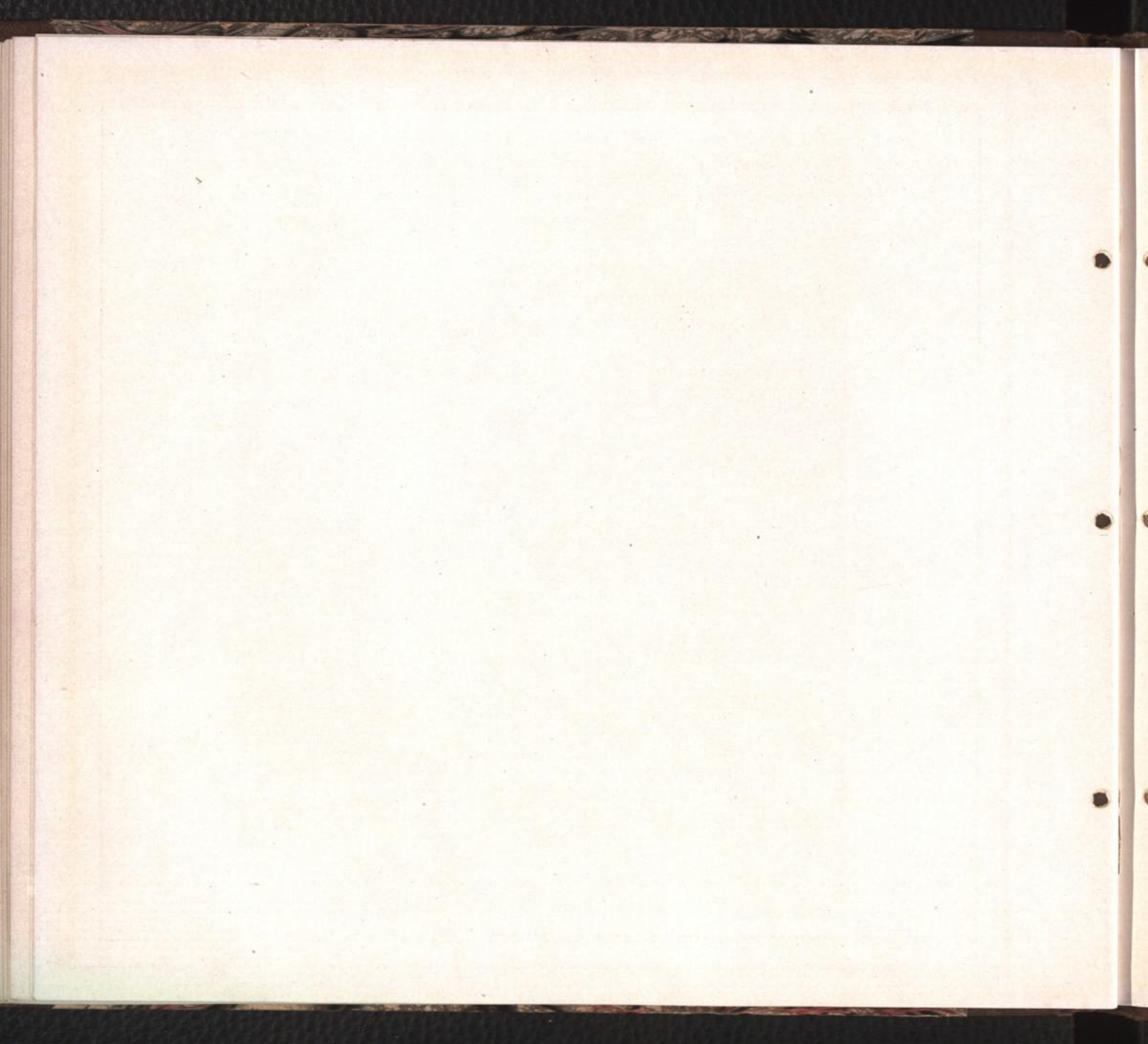






MAGNA MATER von Prof. ANTON HANAK.





GEDENKBLATT

Dieses Haus widmet die Gemeinde Wien den Kindern

Es wurde in den Jahren 1923—1925 erbaut unter den

BÜRGERMEISTERN

JAKOB REUMANN UND KARL SEITZ

und den

AMTSFUHRENDEN STADTRATEN

Hugo BREITNER · Franz SIEGEL · Prof. Dr. Julius TANDLER

nach den Plänen des

WIENER STADTBAUAMTES

durch Architekt

Ing. ADOLF STOCKL

Es leiteten die Ausführung des Hochbaues und der Inneneinrichtung

Ing. Hans HAFNER Ing. Anton KOLBE Ing. Hans GUNDAKER
Ing. Emmerich SWOBODA Franz SLEZAK

der zentralen Heizungsanlage

Ing. Wilhelm WEISSMANDL
Ing. Arnold WILDMANN

der elektrischen Einrichtung

Ing. Karl KAMPF
Karl GRUBHOFFER

der Gas- und Wasserleitungseinrichtung

Ing. Josef RAGG

der gärtnerischen Anlage

Jakob PLOHOWITZ

Beratend standen der Bauleitung zur Seite

Prof. Dr. Wilhelm KNOEPFELMACHER Dr. Franz KARNER
Dr. Friedrich WILHELM Josef ZEITHAMMEL

Die Rechnungsüberprüfung oblag

Otto HEDERER Eduard FROST Siegmund BAUER

Durch den Bau dieser Anstalt mit ihren wertvollen Inneneinrichtungen wurde ein nicht nur hygienisch und technisch vollkommenes, sondern auch ein künstlerisch einwandfreies Werk der Stadt Wien geschaffen.

DIE KOSTEN für den Bau und die innere Einrichtung belaufen sich auf 3,390.000 SCHILLING. Bei einem Gesamtbelag von 228 Betten in der Kinderübernahmestelle und 42 Betten in der Abteilung für Infektionskranke, — 270 Betten — ergibt dies einen Anschaffungsbetrag von 12.550 SCHILLING, gleich 6275 FRIEDENSKRONEN für EIN PFLEGLINGSBETT, somit einen erheblich niedrigeren Kostenaufwand als bei ähnlichen Anstalten der Gemeinde aus der Friedenszeit.

Aus nachstehender Tabelle sind einige Vergleichsziffern, auf gleiche Basis gestellt, zu ersehen:

Anstalt	Kosten für Bau und innere Einrichtung	Zahl der Pfleglingsbetten	Kosten für 1 Pfleglingsbett	Anmerkung
Kinderübernahmestelle	3,390,000 S	270	12.550 S = 6.275 Fr. K *	* Die für das Baugewerbe geltende Parität wurde mit dem 20.000 fachen Friedenswert angenommen.
Karolinen-Kinderspital	800.000 Fr. K	88	9.090 Fr. K	
Spital in Lainz	12,000.000 Fr. K	1000	12.000 Fr. K	

Um einen Überblick von dem Umfange und der Ausstattung der Bauanlage zu bekommen, seien im Nachstehenden einige Daten über die hauptsächlich verwendeten Baumaterialien angegeben:

Verbraucht wurden an:	Mauerziegeln	1,280.000 Stück
	Portlandzement	1,265.000 kg
	Weißkalk	197.000 "
	Sand und Schotter	8.350 m ³
	Verglasung	3.350 m ²
	Linoleum	3.600 m ²
	Fußbodenpflasterung und	
	Wandverfliesung	6.500 m ²
	Installationsrohre	11.500 m

Die Arbeiten wurden vom Wiener Stadtbauamte auf Grund von Anbots-
verhandlungen jeweils an die Bestbieter vergeben.

ARBEITSGATTUNG:

VERGEBUNG AN:

Baumeister	Grundstein, Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H., X., Landstraßer Gürtel.
Zimmermeister	A. Muth, XIX., Muthgasse 42-46.
Steinmetz (Marmor)	Anton Neunteufel, IX., Nußdorferstraße 25.
Tischler: Türen und Fenster	Wiener Bautischlerei vorm. J. Fiebiger, XIII., Cumberlandstr. 49.
„ Schiebefenster	Portois & Fix A.-G., III., Ungargasse 59-61.
„ Eichentüren	Wiener Holzwerke G. m. b. H., X., Arsenal.
Schlosser	J. Lang's Wwe., XII., Aichholzgasse 16.
„	Albert Barnert & Sohn, XX., Wintergasse 47-49.
Anstreicher	Karl Rössler, VIII., Pfeilgasse 20.
Maler	Grundstein, Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H., X., Landstraßer Gürtel.
Kunststein und Kunstmarmor	
Fassade	
Spengler	Ignaz Skopek, XVIII., Salierigasse 39.
Dachdecker	Johann Losert, XVI., Arltgasse 40.
Asphaltierung	Robert Felsinger, V., Schönbrunnerstraße 18.
Isolierung	Daga G. m. b. H., VI., Gumpendorferstraße 16.
Kunststeinstufen	Austria G m. b. H., I., Wildpretmarkt 2.

Gas- und Wasserinstallation	Karl Reichstädter, IV., Leibenfrostgasse 8.
Bildhauer	Prof. Anton Hanak, II., Amateurpavillon.
"	Prof. Robert Obsieger, IV., Phorusgasse 16.
"	Max Krejca, akad. Bildhauer, XVI., Arnethgasse 20.
"	Adolf Pohl, akad. Bildhauer, Deutsch-Altenburg.
"	Theodor Igler, akad. Bildhauer, V., Geigergasse 12.
Bronzeguß	Wiener Kunsterzgiesserei A.-G., X., Arsenal.
Linoleum	F. C. Collmanns Nachf. A. Reichle, I., Kolowratring 3.
Steinholzestrich	Anton Tutsch G. m. b. H., IX., Währingerstraße 61.
Wandverfliesung, Pflaster und Kanalisation	Deutsche Keramik G. m. b. H., I., Johannesgasse 16.
Keramik	Wienerberger Ziegelfabrik- u. Baugesellschaft, I., Karlsplatz 1.
Luxferprismen	Luxfer Österr. Glas- u. Eisenbaugesellschaft m. b. H., XX., Ospelg. 22-24.
Brettelböden	Wihoko, Wiener Holz- u. Kohlenverkauf G. m. b. H., I., Werdertorg. 6.
Kunstverglasung	Ignaz Dürr, V., Schönbrunnerstraße 108.
Jalousien	Franz Xaver Robitza, IV., Favoritenstraße 24.
Glaser	Ferdinand Buger, XVI., Albrechtskreithgasse 3.
Betten und Nachtkästen	Josef u. Leop. Quittner A. G., XXI., Leopoldauerstraße 68.
Stiegegriffe	Josef Stuchly, XVI., Huttengasse 69.
Blitzableiteranlage	Achara, XVI., Abelegasse 18.
Ventilationsvorrichtung	G. Kotsch, XV., Zwölfergasse 7.
Aufschriften	Michael Winkler & Sohn, XV., Löhrigasse 17.
Röntgeneinrichtung	F. Reiner & Co., IX., Pelikangasse 6.

Röntgenapparate	Siemens & Halske A.-G., III., Hainburgerstraße 29.
Basaltpflaster	Basaltwerk Radebeule G. m. b. H., I., Hegelgasse 19.
Elektrische Lichtinstallation	Ing. Karl Seshun, I., Universitätsplatz 1.
Telephon- und Uhrenanlage	Czeija Nissl & Co., Vereinigte Telephon- u. Telegraphenfabrik A.-G., XX., Dresdnerstraße 75.
Zentralheizungsanlage	Rietschel & Henneberg, A.-G., VIII., Schlösselgasse 11.
"	Johannes Haag A.-G., VII., Neustiftgasse 98.
Kessel	Milischowsky, Zentralheizungswerkstätte, III., Leonhardgasse 9.
Desinfektoranlage	Kurz A.-G., XIII., Linzerstraße 221
Mischbatterien, Wasserleitungshähne etc.	Otto Schidloff & Co., I., Friedrich Schmidtplatz.
Beleuchtungskörper	Weidlich & Schuler G. m. b. H., VIII., Piaristengasse 11.
Gasöfen	Gebrüder Brünnner A.-G., I., Getreidemarkt 10.
Diverse Installationen	Städtische Werkstätten, XII., Steinbauergasse.
Klosette und Waschtische etc.	Michaelis & Eichstädt, X., Leebgasse 67.
Isolierung der Heizungsrohre	Isathermol G. m. b. H., IX., Porzellangasse 7 a.
Badewannen	Reiberger & Co., VII., Kandlgasse 37.
Lüftungsanlage	Sirocco-Werk G. m. b. H., X., Troststraße 11.
Waschküchenanlage	J. Krauß & Co., XVIII., Währingergürtel 51-53.
Aufzüge	A. Freissler G. m. b. H., X., Erlachplatz 3.
Laboratorium und ärztlich-mediz. Einrichtungen	Ing. Leo Ehmann, Konstruktionsbüro, IX., Alserstraße 20
Chirurgische Instrumente	J. Odelga A.-G., IX., Garnisongasse 11.
"	Rudolf Siebert A.-G., IX., Garnisongasse 9.

Geleiseanlage, Speisentransport	Railway, Kleinbahn-Industrie A.-G., VIII., Friedrich Schmidtplatz 6.
Straßenbau	Silex, Hoch- und Straßenbau G.m.b.H., XIII., Lainzerstraße 87.
Gartenanlage	Stadtgarten-Inspektorat, III., Heumarkt 2.
Gartenbänke	J. Matscheko & Schrödl, X., Troststraße 100.
Eisengitter	Hutter & Schrantz A.-G., VI., Windmühlgasse 26.
Zahnärztliche Einrichtung	Fischer & Pfragner, VII., Neustiftgasse 137.
Möbellieferung	Karl Klimberger & Co., Möbel- und Holzwarenfabrik, XX., Engelsplatz 6.
Sessellieferung	Gebrüder Thonet, I., Brandstätte 2.
Sterilisierapparate	Stefan Baumann, VIII., Florianigasse 11.
Waagen	C. Schember & Söhne, Atzgersdorf bei Wien.
Glaswaren	Otto Ewald, IX., Währingerstraße 26.
Mikroskope	Carl Zeiss G.m.b.H., IX., Ferstelgasse 1.
Medikamente, Chemikalien	Österr. Heilmittelstelle A.-G., III., Rennweg 12.
Türschließer	Zephyr Türschließer- u. Metallwarengesellschaft m. b. H., I., Karlsplatz 3.
Quarzlampen	Karl Klug, VI., Hofmühlgasse 21.
Elektrische Zentrifuge etc.	Ing. Ludwig Schulmeister, IX., Spitalgasse 21.
Küchengeschirr	Arthur Krupp, Berndorfer Metallwarenfabrik A.-G., I., Wollzeile 12.



Chwala's Druck, Wien VII.

